Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 11. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.). Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur Dr. Walther Bedenleben in Halle a. S.

Sonnabend, 7. Januar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Zündholzsteuer.

In einer Rede des freisinnigen Abg. D. Naumann mußte sich der Reichstag gelegentlich die tadelnde Bezeichnung „Halle der Wiederholungen" gefallen lassen. Steckt in diesem Namen ein Fünkchen Wahrheit, dann ist es jedenfalls doppelt unrecht, daß die Reichstagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei das hohe Haus jetzt abermals zwingen will, das sonst berechtigte Wort „Wiederholung ist die Mutter der Studien" Lügen zu strafen. Jedenfalls bringt es die freisinnige Interpellation zur Zündholzsteuer mit sich, daß die Aussprache des Reichstages im neuen Jahre just da einsetzt, wo sie vor Weihnachten abbrach: bei der Reichsfinanzreform. Wenn sich so in der kommenden Woche wohl oder übel alle Parteien in Wiederholungen gefallen müssen, so bedanke sich der darob mit Fug mürrisch dreinschauende Wähler beim Asphaltliberalismus, der, wieder zur Oppositionspartei hinabgesunken, mit seiner Interpellation kecke Wahlmache treibt. Als gehorsamer Page der mitunter mehr langweiligen als nützlichen Dame Wiederholung wird es der Fortschritt aber gewiß auch gestatten, daß man jetzt in liberalen Blättern aus dem Jahre 1909 blättert und sich aus ihren damaligen Darlegungen über Wert und Berechtigung der später vielverlästerten Zündholzsteuer belehren läßt. Damals hat ja das führende Organ derselben Partei, die jetzt mit der Interpellation neue Beunruhigung unter die Wähler tragen möchte, beruhigend versichert, mit der allgemeinen Verteuerung der Zündhölzer werde es nicht allzu arg werden, und der freisinnige „Berliner Börsen-Courier" konnte es auch nicht bestreiten, daß „die Streichhölzchen, die das Feueranzünden gegen früher ganz gewaltig verbilligt haben, in mancher Hinsicht ein geeigneres Steuerobjekt bilden". Nun ist das geeignete Objekt zur Flottmachung der vorher arg auf Grund geratenen Reichsfinanzreform herangezogen, und doch lärmen dieselben Fortschrittler. Aufklärung bietet wohl der freisinnige Dichterling und Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen, der gern die Verse mit dem Ende zitiert: „. . . und a bißl Falschheit ist allweil dabei."

Die Streichholzsteuer hat alle Stufen einer Steuerhetze überschritten, mit der der bürgerliche Liberalismus und die Sozialdemokratie Verbraucher wie Erzeugner beglückt haben. Um den Verbraucher zu schonen, wurde das Inkrafttreten der Steuer wie des neuen Zolles erst auf einen sehr späten Termin festgesetzt. Die große Verproviantierung setzte ein und wurde, durch viele in ihrer Tendenz durchsichtige Hinweise der linksstehenden Presse stetig ermuntert, mit einem Eifer ausgeführt, als werde es in Zukunft Zündhölzer überhaupt nicht mehr zu kaufen geben. Die inländischen Zündholzfabriken arbeiteten mit Hochdruck, konnten aber der ungeheuren Nachfrage bei weitem nicht gerecht werden, und das zog die vom Standpunkte des Schutzes der nationalen Arbeit bedauerliche Erscheinung nach sich, daß ausländische Erzeugnisse in Massen auf den deutschen Markt geworfen wurden. So war die Sorge vieler Konsumenten behoben. Aber in demselben Augenblicke setzte die Sorge der Produzenten ein. Folgte doch auf die Wochen der Ueberanstrengung eine Reihe von Monaten stark zusammengeschmolzener Nachfrage, und nun wendet sich, wie vorauszusehen, die Steuerhetze den Zündholzfabrikanten zu, deren grau in grau gemaltes Schicksal die Wiederaufhebung der Steuer erheische. Die verhetzenden Warnungen vor der durch die Reichsfinanzreform zu erwartenden maßlosen Verteuerung waren natürlich — ein dem Verbraucher erwiesener schlechter Dienst — wie bei anderen Steuern an vielen Stellen auch hier eine Ermunterung für den Groß- und Kleinhandel, die Preise um einiges hochzuschrauben, und obendrein erschienen mancherlei Ersatzartikel, die sich ihr meist kurzes Leben teuer bezahlen ließen, aber den Zündholzbedarf doch vorübergehend schwächten. Erst neuerdings ist der Großhandelspreis der Zündhölzer wieder erheblich gefallen, wenn auch der Kleinhandel vielfach erst noch seine zu höherem Preise bezogenen Bestände abzusetzen hat. Wird sonach vermutlich recht bald allgemein erkannt werden, daß auch die zur Sanierung der Reichsfinanzen mitherangezogenen Zündhölzer nicht unbillig belastet und nicht unerschwinglich sind, dann wird die hinter und unmittelbar vor uns liegende Zündholzsteuerhetze nur um so widerlicher erscheinen.

Da der Reichstag nun einmal zu Wiederholungen verurteilt werden soll, werden die Liberalen in ihrer Gewissenhaftigkeit gewiß auch daran erinnern, was ihre Presse und einzelne ihrer Redner in der ersten Hälfte des Jahres 1909 vorgetragen haben. Mit Recht hat damals z. B. der nationalliberale „Hannoversche Kurier" darauf aufmerksam gemacht, daß fast alle europäischen Staaten die Zündholzfabrikation als fiskalische Einnahmequelle, auf dem Wege des Monopols oder der Besteuerung, herangezogen haben und daß die außerordentlich billigen Preise, die früher in Deutschland im Gegensatz zu fast allen anderen Ländern bestanden, auch von der erzeugenden Industrie als nachteilig empfunden wurden. Die zu einem gewissen Grad berechtigten Mahnungen der Versicherungsgesellschaften hinsichtlich der vielen Brände, die durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern entstanden sind, fielen in den gleichen Abschnitt. Man braucht daneben gar nicht erst noch auf den nationalliberalen Abg. Dr. Osann zu verweisen, der ein Monopol auch für die deutschen Verhältnisse als erwägenswert hinstellte und schon die weitere Ausdehnung — den beliebten „Ausbau" — der Steuer an die Wand malte, und man wird von selbst zu der Einsicht kommen, daß eine Wiederaufhebung der Zündholzsteuer ernstlich nicht in Frage kommen kann. Ein so energischer Herr wie der jetzige Reichsschatzsekretär Wermuth, ist zwar gern bereit, auch die Besteuerung der Zündholzersatzmittel wohlwollend zu erwägen, wie ihm das die Zündholzfabrikanten ans Herz legten, aber im übrigen hält er, was er hat, und läßt sich auf dem erfolgreich beschrittenen Wege der Sanierung der Reichsfinanzen nicht wieder rückwärts stoßen. Im übrigen wird er genau wie die Reichstagsmehrheit gewiß auch nachdrücklich auf die Stelle zeigen, wo das fortschrittliche Latein zu Ende geht. Die Herrschaften ringsherum um den „großen" Politiker Wiemer haben nicht eine einzige Konsumsteuer bewilligt und waren selbst in vertraulichen Beratungen nicht zu bewegen, die ihnen geeignet erscheinenden indirekten Steuern zu benennen, obwohl sie 400 Millionen neuer indirekter Steuern für notwendig hielten, und doch rütteln sie jetzt an dem mühsam aufgebauten Werke, das durch anderer Parteien Fleiß und Pflichtgefühl zustande kam. Die fortschrittliche Interpellation deckt sonach geradezu ein Wespennest der Demagogie auf und da denke der Reichstag des zweiten Teils in dem bekannten Sprichwort: Greif niemals in ein Wespennest; doch wenn du greifst, dann greife fest!

Die Studien des Kronprinzen auf seiner Reise.

Gegenüber einigen kritischen Zeitungsbemerkungen, die die Reise des Kronprinzen und die angeblich vernachlässigten Studien betreffen, wird uns von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Es werden hier und da Stimmen laut, daß der Kronprinz auf seiner Reise zu wenig Studien mache, da die Telegramme mitfahrender Zeitungsberichterstatter in der Hauptsache Jagd- und Sportereignisse zu melden wissen. Die Auffassung, die sich auf derartig dürftige Mitteilungen aufbaut, ist nicht nur ungerecht, sondern sie geht auch von ganz falschen Voraussetzungen aus. Alle Mitteilungen, die schon jetzt über die Kronprinzenreise in die Presse dringen können, können sich naturgemäß nur auf rein äußerliche Ereignisse beziehen, die jedem Mitreisenden ins Auge fallen, und die durch den prägnanten Umriß einen abgerundeten Inhalt für ein kurzes Telegramm ergeben. Die Art der Studien, soweit sie in dem kurzen Zeitraum weniger Tage möglich gewesen sind, die Erweiterung des Gesichtskreises, die Kenntnis fremder Menschen und Erdteile, die ersten großen Eindrücke eines Weltverkehrs, kurz, die Erweiterung der Kenntnis aller für den künftigen Herrscher eines großen Reiches durchaus notwendigen Dinge, lassen sich von außenstehenden Männern weder erkennen noch abschätzen. Wenn man einsichtsvoll ist und alles von einer höher gelegenen Warte aus betrachtet, wird man sagen müssen, daß diese Fragen, die auch bei privaten Weltreisenden ein Hauptmoment ihrer Kenntniserweiterung bilden, vom Kronprinzen selbst jetzt noch nicht richtig verarbeitet und abgeschätzt sein können. Was ein positives Studium anbetrifft, so muß bemerkt werden, daß der Kronprinz tatsächlich schon jetzt von den deutschen Konsuln und anderen amtlichen Stellen über die Verhältnisse der Deutschen im Ausland, über ihre Beziehungen zu den Herrenvölkern, über Umfang des Handelsstandes Verkehrs, sowie über diplomatische und militärische Fragen eingehender unterrichtet worden ist. Aber selbst wenn man diese sachlichen und positiven Studienmomente ganz beiseite läßt, erscheinen die kritischen Stimmen durchaus unberechtigt. Wir sind im allgemeinen mit Recht gewohnt, bei dem Durchschnitt der privaten Weltreisenden, die an „Elefanten-Jagden" teilgenommen haben, trotzdem oder vielleicht gerade deshalb eine Kenntnis der fremden Länder und der einschlägigen Verhältnisse vorauszusetzen, ohne daß wir danach fragen, ob sie dort möglichst viel Bücher studiert und Vorträge gehört haben. Es erscheint kleinlich, ernste Studien auf einer Weltreise nur dann als solche gelten zu lassen, wenn sie im Bureau oder in der Bibliothek erworben wurden. Was für einen Privatmann gilt, sollte um so mehr für den Kronprinzen des Deutschen Reiches gelten, der ja nicht ein Fachmann auf Spezialgebieten werden will, sondern nur die Absicht hat, seinen Gesichtskreis zu erweitern und durch Kenntnis des großen Weltverkehrs aus der Enge herauszukommen. Es ist dabei noch in Betracht zu ziehen, daß dem deutschen Kronprinzen von allen leitenden Stellen der Länder, in die er kommt, das Studienmaterial bereitwillig zur Verfügung gestellt wird. Wer den ernsten Sinn des Kronprinzen kennt, weiß, daß er es im vollen Maße benutzt. Insofern erscheint das kritische Gerede durchaus unbegründet. Aber noch ein anderer Hauptpunkt ist in Betracht zu ziehen, der bisher ganz übersehen wurde. Bei dem zukünftigen Herrscher eines Staates ist der Eindruck, den er persönlich auf fremde Völker macht, durchaus nicht belanglos und gehört gewissermaßen auch zu einer „Abteilung" der Studienreise, die ja von den Kritikern schon mehrfach katalogisiert und in bestimmte Fächer eingeteilt worden ist. Bisher scheint dieser Teil der Reise nicht erfolglos. Diese Punkte sind die Hauptsache. Der Schrei nach dem Schema F erscheint nebensächlich.

Ueber die Schulzucht

heißt es in der neuen Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten wörtlich folgendermaßen: Die erste Aufgabe der Schulzucht ist, durch vorbeugende Maßregeln die Schüler vor Verfehlungen zu bewahren. Der Direktor sorgt für Einheitlichkeit in der Anwendung der Zuchtmittel und wird sich nach Möglichkeit bemühen, die Lehrer zu einem wohlabgestuften und maßvollen Gebrauche dieser Mittel zu bestimmen. Strafen, die ein Lehrer selbständig verhängen kann, sind: Verweis unter Eintragung in das Klassenbuch (Tadel) und Arrest bis zu einer Stunde. Zweistündiger Arrest darf nur mit Zustimmung des Direktors verhängt werden. Im allgemeinen führt der Lehrer, der einem Schüler eine Arreststrafe erteilt hat, die Aufsicht während der Dauer des Arrestes. Dies darf aber nicht in gewöhnlichen Unterrichtsstunden geschehen; auch gemeinsame Arreststunden einzurichten, ist nicht gestattet. Im übrigen regelt der Direktor die Beaufsichtigung der mit Arrest bestraften Schüler. Kein Lehrer ist befugt, einen Schüler zu sich in die Wohnung zu bestellen. Die Klassenkonferenz kann schriftlichen Verweis und Arrest über zwei Stunden beschließen; der Gesamtkonferenz ist vorbehalten, die Verweisung anzudrohen oder auszusprechen. Die Strafe der Verweisung ist erst dann statthaft, wenn die gewöhnlichen Zuchtmittel der Schule versagt haben oder ein solches Vergehen vorliegt, daß beim Verbleiben des Schuldigen üble Folgen für andere Schüler oder für die Schulzucht zu befürchten wären; sie wird deshalb bei den Schülern der unteren Klassen nur in seltenen Fällen anzuwenden sein. Ueber die Verweisung eines Schülers von der Anstalt hat der Direktor sofort an das Provinzialschulkollegium unter Beifügung des Konferenzprotokolls zu berichten; dasselbe gilt für die Androhung der Verweisung. Scheltworte, die das Ehrgefühl der Schüler verletzen müssen, sind zu vermeiden. Die körperliche Züchtigung ist nur in außerordentlichen Fällen zulässig und im wesentlichen auf die unteren Klassen zu beschränken. Schläge an den Kopf sind zu vermeiden. Sollte sich ein Lehrer zu einer körperlichen Züchtigung veranlaßt sehen, so hat er vorher oder unmittelbar nachher dem Klassenleiter und dem Direktor Mitteilung davon zu machen. Die Kandidaten im Vorbereitungsdienst haben nur insoweit Strafbefugnis, als sie mit selbständigem Unterricht betraut sind. Im allen übrigen Fällen müssen sie die etwa notwendig werdenden Strafen bei dem beaufsichtigenden Lehrer oder dem Klassenleiter beantragen. Glaubt ein Schüler, die über ihn verhängte Strafe nicht verdient zu haben, so hat er das Recht, sich mit seiner Klage an den Direktor zu wenden. Bei diesen Beschwerden über die Maßnahmen eines Lehrers, mögen sie von den Schülern oder von den Eltern ausgehen, soll der Direktor zunächst Rücksprache mit dem Lehrer nehmen und ihm Gelegenheit geben, selbst die Strafe zu ändern, wenn es nötig erscheint. Bei Beschwerden, die an die vorgesetzte Behörde gerichtet sind, fordert der Direktor den Lehrer zur Aeußerung auf und sendet diese Aeußerung als Anlage seines eigenen Gutachtens an die Behörde. Schriftliche Mitteilungen der Lehrer an die Eltern oder Pfleger dürfen niemals durch Schüler bestellt werden; sie werden, wenn es sich um härtere Schulstrafen handelt, vor der Absendung dem Direktor zur Kenntnisnahme vorgelegt und sind, wenn sie mit der Post geschickt werden, von der Schule freizumachen. Derartige Mitteilungen sind auf erheblichere Verfehlungen zu beschränken, sie müssen aber stets erfolgen, wenn der Schüler mit Arrest bestraft wird. In besonderen Fällen können sie einen Vermerk enthalten, durch den die Eltern um eine Unterschrift und Rückgabe an den Klassenleiter ersucht werden.

Deutsches Reich.

* **Von der Kronprinzenreise.** Wie man aus Mattra meldet, benutzt der Kronprinz seinen dortigen Aufenthalt, der in jeder Beziehung befriedigend verläuft und bekanntlich um zwei Tage verlängert worden ist, um die Einrichtungen des Regiments Royal Dragoons eingehend kennen zu lernen. Das Regiment, das seinem Gaste eine überaus herzliche Aufnahme bereitete, veranstaltete ihm zu Ehren besondere Uebungen, an denen der Kronprinz teilnahm. Am Mittwoch war der deutsche Missionar Zenker, der durch jahrzehntelangen Aufenthalt in Indien mit den Verhältnissen des Landes innig vertraut ist, zum Frühstück geladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0001

* **Die Kronprinzessin** unternahm am Donnerstag von Assuan aus einen Spazierritt. Am Mittwoch abend hatte an Bord der „Manflower" ein Konzert stattgefunden. Morgen (Sonnabend) wird die Kronprinzessin nach Luxor abfahren, wo die Ankunft Sonntag nachmittag erfolgt.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist im Automobil von Berlin am Donnerstag abend in Kiel eingetroffen.

* **Die Berliner Polizei und die Moabiter Krawalle.** Wir hatten bereits vor einiger Zeit die erfreuliche Meldung registrieren können, daß Se. Maj. der Kaiser eine ganze Reihe von Ordensauszeichnungen (etwa hundert) an höhere und niedere Exekutivbeamte des Berliner Polizeipräsidiums verliehen habe, die bei den bekannten Krawallen in Moabit in treuester Pflichterfüllung hochanzuerkennende Dienste geleistet und selbst ihr Leben gegenüber den brutalsten Ausfällen die Aufrührer im Interesse des Gemeinwohls aufs Spiel gesetzt haben. Große Genugtuung wird insonderheit die Dekorierung des Polizeimajors Klein mit dem Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife allgemein hervorgerufen haben. Jetzt macht der „Reichsanzeiger" alle diese Auszeichnungen auch amtlich bekannt.

* **Die Neuverpachtung preußischer Domänen für 1911/12.** Wie uns mitgeteilt wird, hat das Landwirtschaftsministerium jetzt eine Aufstellung der Domänenverwerke ausgefertigt, die im Jahre 1911 und 1912 zur öffentlichen Ausbietung zwecks anderweiter Verpachtung gelangen sollen. Im Jahre 1911 kommen 42 Domänen, die zwischen 76 und 1241 Hektar groß sind, in Betracht und im Jahre 1912 sind 37 Vorwerke angestellt, deren Größe zwischen 52 und 1068 Hektar schwankt. Die Nachweisungen sind in der Geheimen Domänenregistratur des Ministeriums sowie in den Registraturen der Regierungen kostenfrei erhältlich. Die besonderen Verpachtungsbedingungen für die Domänen sind bei der Regierung zu erfahren.

* **Fürsorge für die schulentlassene Jugend.** Unter den Gesetzesvorlagen, die den Landtag in der am 10. beginnenden Tagung beschäftigen sollen, beanspruchen diejenigen besondere Bedeutung, welche die Einführung der allgemeinen obligatorischen Fortbildungsschule in größeren Städten und der ländlichen obligatorischen Fortbildungsschule in einer Reihe weiterer Provinzen zum Gegenstande haben. Sie verfolgen beide das Ziel, diejenigen Lücken auszufüllen, die zurzeit noch in der erziehlichen Fürsorge für die schulentlassene Jugend bestehen. In den Städten besteht nur die rechtliche Möglichkeit, den Zwang zum Besuch von Fortbildungsschulen für die gewerblich beschäftigte Jugend einzuführen. Für die übrige schulentlassene Jugend fehlt es dagegen an einer solchen rechtlichen Möglichkeit. Auf dem flachen Lande ist durch Provinzialgesetze zunächst für die Provinz Hessen-Nassau die rechtliche Möglichkeit geschaffen worden, die obligatorische Fortbildungsschule einzuführen. Durch Spezialgesetze sind diese Bestimmungen dann auf die Provinzen Hannover und Schlesien ausgedehnt worden. Die jetzt in Aussicht genommenen Gesetzesvorlagen bezwecken die rechtliche Möglichkeit zu schaffen, wenigstens in den größeren Städten auch die nicht gewerblich beschäftigte schulentlassene Jugend zum Besuch der Fortbildungsschule zu verpflichten und die zurzeit erst in drei Provinzen bestehende Einrichtung ländlicher obligatorischer Fortbildungsschulen auf den größten Teil der Monarchie auszudehnen. Ganz werden durch diese gesetzgeberischen Maßnahmen die in unserem Erziehungswesen jetzt noch vorhandenen Lücken nicht ausgefüllt, aber es wird wenigstens ein erheblicher Teil dessen, was bisher noch fehlte, in der Folge ermöglicht werden, und das ist von besonderem Wert im Hinblick auf die fortgesetzten planmäßigen Bestrebungen der Sozialdemokratie, die schulentlassene Jugend in den Bann ihres Ideenkreises zu bringen und dadurch die Keime von Gottesfurcht, Patriotismus und Königstreue auszurotten, welche die Volksschule in die Seele der Kinder gelegt hat. Gerade unter diesem Gesichtspunkte gewinnen die in Rede stehenden Gesetzesvorlagen ein großes allgemeines politisches Interesse.

* **Dienstwohnungen für Landgendarmen.** Der Minister des Innern hat zur Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges hinsichtlich der Beschaffung von Dienstwohnungen für Mannschaften der Landgendarmerie neue, vom 1. Januar d. Js. in Geltung getretene Bestimmungen erlassen. Danach wird die Genehmigung zur Anmietung von Dienstwohnungen erteilt, sofern die Mietverträge von den vorgeschriebenen Vertragsmustern nicht oder nur in unwesentlichen Punkten abweichen und der jährliche Mietszins nicht mehr als 400 Mk. beträgt oder bei Ersatzwohnungen den etwa schon bisher gezahlten höheren Preis nicht übersteigt. In den übrigen Fällen ist die Genehmigung des Ministers in der bisherigen Weise einzuholen. Die Aufgabe von Dienstwohnungen vor Ablauf der vertragsmäßigen Mietsdauer darf nur mit ministerieller Zustimmung erfolgen. Die Anmietung wesentlich größerer (d. h. um mehr als 10 Quadratmeter über die Normalgrenze hinausgehender) Wohnungen ist schon zur Vermeidung von Berufungen und im Interesse der etwaigen späteren Versendbarkeit der Beamten an einem andern Stationsorte nicht angezeigt. Eine Vorausbezahlung der Miete auf einen mehrjährigen Zeitraum ist nur zulässig, wenn Wohnungen durch leistungsschwache Privatunternehmer neu errichtet werden; an Gemeinden oder Kommunalverbände darf die Miete nicht vorausbezahlt werden. Eine Erhöhung des Mietpreises während der Vertragsdauer ist unstatthaft. Schließlich weist der Minister darauf hin, daß es zur Förderung der Wohnungsfürsorge für die Gendarmen dringend notwendig ist, bei Festsetzung der Mietpreise das fiskalische Interesse energisch zu wahren. Die staatliche Wohnungsfürsorge kann eintreten in allen Orten, in denen die wohnliche Unterbringung der Gendarmeriemannschaften wegen Mangels an geeigneten Wohnungen oder wegen besonders hoher Mietpreise Schwierigkeiten bereitet, oder die Wahrung einer unbeeinflußten, von Rücksichten freien Ausübung des Gendarmeriedienstes in Frage gestellt ist.

* **Abänderung des Reichsbrieftaubengesetzes.** Das Reichsgesetz über den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege vom Jahre 1891 gewährt den Militärbrieftauben einen besonderen Schutz gegen Zueignung oder Tötung und nimmt sie auch von den auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen angeordneten Sperrzeiten für den Taubenflug in gewissem Umfange aus. Diese Ausnahmen erstrecken sich auch auf alle Brieftauben, welche der Militärverwaltung nach gewissen von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt sind. In manchen Bezirken hat nun die Taubenhaltung einen derartigen Umfang angenommen, daß die Landwirtschaft durch feldernde Tauben besonders zur Saatzeit einen empfindlichen Schaden erleidet. Es kommt hinzu, daß die geltenden Bestimmungen über die Sperrzeiten für Tauben ganz wirkungslos werden, da eine Kontrolle darüber, ob tatsächlich Brieftauben oder andere Tauben während der polizeilichen Sperrzeit feldern, undurchführbar ist. Mit Rücksicht darauf nun, daß die Brieftaubenhaltung bei der neuzeitlichen Entwicklung der Flugtechnik und der drahtlosen Telegraphie für die Landesverteidigung erheblich an Bedeutung verloren hat, hat der Vorsitzende des Landesökonomiekollegiums Graf Schwerin-Löwitz beim preußischen Minister für Landwirtschaft einen Antrag auf Abänderung des Brieftaubengesetzes nachdrücklichst unterstützt.

* **Wahlvorbereitungen.** Die Konservativen im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg (Neumark) beschlossen, den Gouverneur a. D. von Schuckmann als Reichstagskandidaten aufzustellen. Gegenwärtig wird der Wahlkreis von dem Reformparteiler Bruhn vertreten, der im Jahre 1907 mit 13 059 Stimmen von etwa 17 000 abgegebenen Stimmen gewählt wurde.

* **Die Wahlen zum Präsidium des Hansabundes** haben folgendes Ergebnis gehabt: Zu Präsidenten wurden gewählt: Geheimes Justizrat Prof. Dr. Riesser, Landrat a. D. Roetger, Ehrenobermeister Richt sen.; zu Vizepräsidenten: Kaufmann Rudolf Crasemann-Hamburg, Fabrikbesitzer Dr. Albert Steche-Leipzig, Ingenieur Hirth-Cannstatt. Zum Vorsitzenden des Präsidiums wurde Geheimrat Riesser, zu seinem Stellvertreter Landrat a. D. Roetger gewählt.

* **Ueber die Ansiedlung deutscher Eisenbahnarbeiter in der Provinz Posen** schreibt man uns: Um deutsche Arbeiter in der Provinz Posen seßhaft zu machen und dem Mangel an deutschen Eisenbahnarbeitern abzuhelfen, ist man jetzt dazu übergegangen, an den Eisenbahnstrecken in möglichster Nähe der Bahnhöfe kleine Rentengüter zu begründen. Das Rentengut besteht aus einem eingeschossigen Wohnhaus mit einem Stallgebäude, einem Stück Gartenland von etwa 10 a und einer Landparzelle von etwa 50 a, die die nötigen Feldfrüchte für den Haushalt und Futter für etwa 4 Schweine liefert. Die Kosten solcher Rentengüter stellen sich auf 3800—4000 Mark, wovon 500 Mark vom Arbeitgeber angezahlt werden sollen. Das Restkaufgeld von 3300—3500 Mk. ist mit 3½ Prozent zu verzinsen und mit 1½ Prozent zu amortisieren. Für die Landparzelle sind ungefähr 20 Mk. Pacht jährlich zu zahlen. Bis zur Tilgung des Restkaufgeldes nach 35 Jahren stellen sich also die jährlichen Aufwendungen auf 185 bis 200 Mark. Um Arbeitern, die nicht in der Lage sind, eine Anzahlung von 500 Mk. zu leisten, den Erwerb eines Rentengutes zu ermöglichen, soll versucht werden, für die Anzahlung Erleichterungen zu schaffen. Den Arbeitern und ihren Familien wird nach dem Dienstort freie Eisenbahnfahrt gewährt. Außerdem können auch noch Uebersiedlungs- und Einrichtungskosten bis zu 60 Mk. beigesteuert werden.

* **Eine Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung** ist in Württemberg geplant.

Einstweilen will die Regierung dem Landtage eine Denkschrift vorlegen. Der Inhalt der Denkschrift läßt vermuten, daß immerhin recht gründliche Reformen in Aussicht genommen sind. Es wird erwogen, von den vier Kreisregierungen zweien, nämlich Ellwangen (Jagstkreis) und Reutlingen (Schwarzwaldkreis) aufzuheben und den Jagstkreis dem Neckarkreis und den Schwarzwaldkreis dem Donaukreis zuzuteilen. Es steht nicht an Sachverständigen, die einer Abschaffung der Kreisregierungen überhaupt das Wort reden. Württemberg sei nicht so groß und seine Verhältnisse sind keineswegs so verwickelt und unübersichtlich, daß nicht die Funktionen der Kreisregierungen von der Zentralstelle in Stuttgart übernommen werden könnten. Es sei z. B. eine merkwürdige Umständlichkeit, wenn die Haupt- und Residenzstadt Stuttgart der Kreisregierung in Ludwigsburg unterstellt sei und diesen Instanzenweg nehmen müsse. Ferner kommt die Zusammenlegung einiger Oberämter in Frage. Freilich ist das alles für die betreffenden Bezirke und Städte mit gewissen Nachteilen verknüpft, und sie werden alle Hebel in Bewegung setzen, um es zu verhindern. Einen Vorgeschmack davon hat man schon im letzten Jahre bekommen, als es sich darum handelte, ein paar Oberamtstierarztstellen eingehen zu lassen. Geringere Hindernisse dürften — auch in den Parteien — die Aufhebung einiger Generalsuperintendentenposten finden, deren Württemberg, was selbst in kirchlichen Kreisen zugegeben wird, zu viele hat. Auch die Auflassung der Domänendirektion und deren Angliederung an das Finanzministerium wird kaum größere Schwierigkeiten machen. Ferner ist davon die Rede, daß auch in der Gerichtsorganisation einige Veränderungen sind und daß im Dienste der Verkehrsanstalten Vereinfachungen erfolgen sollen. Was aus alledem werden wird, muß abgewartet werden.

* **Der Freisinn im Glashause.** Die freisinnige „Voss. Ztg." blamiert sich und ihre wohledle Partei, indem sie folgende Notiz veröffentlicht:

„Als 1895 der deutsche Reichstag dem Alten vom Sachsenwalde den Glückwunsch zum 80. Geburtstag versagte, rückte der klerikale Vizepräsident auf die erste Stelle, während der Konservative von Levetzow und der Nationalliberale Dr. Bürklin in den Ruhestand traten. Das schwarze Banner wurde gehißt."

Die Tante Voß scheint in dem deutschen Sprüchwörterschatz schlecht bewandert zu sein und z. B. das Mahnwort nicht zu kennen: Wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen! Oder rechnet das Blatt auf die Gedächtnisschwäche seiner Leser, die es in ihrer Erinnerung bereits hat verlöschen lassen, daß die eigenen freisinnigen Parteigenossen damals Mann für Mann gegen die Bismarckehrung gestimmt, und sich mit dem Zentrum in die Sitze des Reichstagspräsidiums geteilt haben? Wie Herr von Buol (später Graf Balleſtrem) an die Stelle des Herrn von Levetzow, so trat der Freisinnige Schmidt-Elberfeld an die Stelle Dr. Bürklins. Das damals gehißte „schwarze Banner" hatte also einen rosa-roten Mittelstreifen.

* **Der Gymnasiast als Majestätsbeleidiger.** Nach dem „Elsässer" hat der in Schlettstadt wegen Majestätsbeleidigung verwiesene Schüler jetzt auf einem anderen elsässischen Gymnasium Aufnahme gefunden. Er gehört übrigens nicht einer altelsässer, sondern einer eingewanderten deutschen Familie an.

* **Die Nachricht über große Kupferfunde** in Deutsch-Südwestafrika auf dem Gebiete der South African Territories wurde, wie noch erinnerlich sein dürfte, im August 1910 von beteiligter Londoner Seite in die deutsche Presse lanziert. Wie uns mitgeteilt wird, hat nach einem soeben eingetroffenen Bericht aus Windhuk die bergamtliche Besichtigung jener Kupfer- und Bleierzfunde die Bedeutungslosigkeit der Funde ergeben.

* **Zu den Unruhen in Ponape** wird in einzelnen Blättern der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die am 18. Oktober ausgebrochene Revolte in einem ursächlichen Zusammenhange mit der neuen in der letzten Nummer des amtlichen Kolonialblattes veröffentlichten Steuerordnung des Gouverneurs vom 7. Oktober stehe. Uns wird hierzu folgendes mitgeteilt: Da in der fraglichen kurzen Zeitspanne irgendwelche Verbindung zwischen dem Gouvernementssitz Rabaul und Ponape schon aus räumlichen Gründen nicht möglich war, erscheint jene Vermutung hinfällig. Es wird an zuständiger Stelle nach wie vor an der Annahme festgehalten, daß die Unzufriedenheit der Eingeborenen mit den Wegebauverpflichtungen den hauptsächlichsten Anlaß zu der Revolte gegeben hat. Im übrigen bleibt, ehe irgend welche positiven Einzelheiten in der Angelegenheit gegeben werden können, das Eintreffen der ausführlichen amtlichen Berichte abzuwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die feindliche Haltung der Tschechen und Polen hat die bisherigen Bemühungen Baron von Bienerths zur Neubildung des Kabinetts scheitern lassen. Daraufhin hat der Ministerpräsident erklärt, im Falle allzugroßer Schwierigkeiten von seiten der genannten Parteien von der Kabinettsbildung zurücktreten zu wollen.

Eine französische Tochter-Universität in Rußland? Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist dort der frühere französische Deputierte Doumer eingetroffen, um dort die Errichtung eines französischen Instituts in Angriff zu nehmen, das gewissermaßen eine Tochteranstalt der Universitäten von Paris und Nancy darstellen soll. Dem Plane sei die Unterstützung der russischen Regierung zugesichert. Doumer wurde am Donnerstag vom Kaiser Nikolaus empfangen. Der Berichterstatter des „Matin" meldet, er glaube aus der Schilderung, die ihm Doumer von der Audienz gegeben hebe, entnehmen zu können, daß die Freundschaft Rußlands zu Frankreichs unerschütterlich und die Anhänglichkeit des Kaisers an die französisch-russische Allianz durchaus gesichert sei.

Frankreich. Der Bischof von Versailles hat den Pfarrer von Etampes, Couriot, der während einer Leichenfeier der Familie des Verstorbenen von der Kanzel herab vorgeworfen hat, daß sie bei der Sammlung für den Kultuspfennig nur 50 Centimes gegeben habe, versetzt. Die Staatsanwaltschaft hat übrigens gegen den Pfarrer eine Untersuchung eingeleitet.

Ein militärischer Streik in Toulon. Eine Handwerkerkompagnie des 10. französischen Artillerie-Regiments in Toulon hat Donnerstag nachmittag wegen schlechter Nahrung die Arbeit verweigert und später die Abendmahlzeit abgelehnt. Nach einer Intervention des Obersten war um 9 Uhr abends die Ordnung wiederhergestellt.

Russische Fischereifragen Ausländern gegenüber. In der russischen Duma ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, durch den die Fischerei im Gouvernement Archangelsk geregelt wird. Der Entwurf untersagt Ausländern die Fischerei und den Tierfang in den Gewässern dieses Gouvernements bei einer Strafe von einem bis zu sechs Jahren Gefängnis.

Der König von Spanien in Marokko. Der König Alfons ist in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers nach Melilla abgereist.

Die Republik Portugal. Ein Regierungserlaß bestimmt, daß der Generalfinanzinspektor von Mozambique und der Generalsekretär der Regierung von Mozambique in Lissabon vor Gericht gezogen werden sollen, weil sie sich in ihrer Amtsführung Gesetzwidrigkeiten haben zu Schulden kommen lassen. — Aus Lissabon wird gemeldet: Die Regierung wird demnächst eine Anzahl in demokratischem Sinne gehaltene Reformen in Kraft treten lassen, die später der konstituierenden Versammlung unterbreitet werden sollen. Es handelt sich dabei u. a. um Einrichtung eines wöchentlichen Ruhetages, Erlaß eines Wahlgesetzes, staatlichen Schutz des Greises- und Kindesalters sowie der Mutterschaft, Verbesserung des Elementarunterrichts, Einrichtung von Schulen, Entwicklung des Hochschulunterrichts, Schutzbestimmungen für die Irrsinnigen und Verwaltungsreformen.

Finnland. Bei den Wahlen zum finnischen Landtag sind abgegeben worden für die Sozialdemokraten 27 256 Stimmen, für die Altfinnen 17 134, für die Jungfinnen 13 544, für die Schweden 10 337 und für die Agrarier 3579 Stimmen.

Der verstorbene Emir von Buchara war dem Vernehmen nach bereits längere Zeit krank, was aber streng geheimgehalten wurde. Der Tod soll durch eine Nierenkrankheit hervorgerufen worden sein. Die Beisetzung erfolgte in Kermine, dem ständigen Aufenthaltsorte des Verstorbenen.

Persien. Der Finanzminister erklärte im Medschlis, daß die Regierung infolge der Opposition einer Anzahl Abgeordneter arbeitsunfähig sei und daß das Kabinett deshalb dem Regenten bei seiner Ankunft sein Rücktrittsgesuch unterbreiten wolle. Wenn das Medschlis es wünschte, werde das Gesuch dem Regenten telegraphisch übermittelt werden. Die Minister verließen nach den Reden einiger Abgeordneten das Haus. Das Medschlis kam am Donnerstag noch zu keiner Entscheidung, doch dürfte diese zu Ungunsten des Kabinetts ausfallen.

Neue Kämpfe in Wadai? Die Postverwaltung zu Lorient erklärt, daß es sich bei dem Telegramm des Offiziers aus Wadai (siehe Nr. 10 der „Hall. Ztg.") um einen sog. telegraphischen Brief handelt, in dem ein bereits am 29. Dezember eingegangenes Telegramm bestätigt wird. Der Kampf, von dem es berichtet, dürfte der von Triqele sein.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

München, den 7. Januar. Telegramm an das Kriegsministerium: Chatenay, den 6. Januar, mittags. Die Beschießung der Südfront von Paris ist mit Erfolg fortgesetzt worden. Die Forts Issy und Vanvres sind bereits zum Schweigen gebracht.

Versailles, den 8. Januar, nachts. Aus einem Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin. Die gegen den General Chanzy vordringenden diesseitigen Kolonnen erreichten am 7. unter teilweise sehr heftigen Gefechten Nogent le Rotrou, Sargé, Savigny und la Chartré. Das Feuer vor Paris wurde am 8. lebhaft und mit Erfolg fortgesetzt. Die Kasernen des Forts Montrouge gerieten dabei in Brand. Nach französischen Berichten betrug der Verlust der Nordarmee in den Gefechten am 2. und 3. d. Mts. gegen General Göben etwa 4000 Mann, der unserige wird dabei auf 9000 Mann angegeben. Dem gegenüber konstatieren die heute hier eingegangenen Berichte der ersten Armee unsere Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann tot, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet und 236 Mann vermißt. v. Podbielski.

Die Luftschiffahrt.

Der Leichnam Graces gefunden?

Beim belgischen Aeroklub ist ein Telegramm aus Ostende eingelaufen, wonach der Leichnam des verunglückten Kanalfliegers Grace nebst Brille und Kanne bei Maria Kerke angeschwemmt worden ist. Maria Kerke ist ein kleiner Ort unweit von Ostende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0002

Cecil Grace war, wie erinnerlich, am 22. Dezember von Dover aus nach Calais geflogen, um sich um den Preis des Barons de Forest zu bewerben. Am gleichen Nachmittag trat er den Rückflug an, verirrte sich aber im Nebel und flog, statt dem Lande zu, ins offene Meer hinaus, in dem er den Tod fand.

Vermischtes.

Einladung des Kaiserpaares nach Köln. Die Stadtverordnetenversammlung hatte beim Oberbürgermeister beantragt, aus Anlaß der Einweihung der Hohenzollernbrücke das Kaiserpaar zu einem Besuch in Köln einzuladen. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten teilte nun der Oberbürgermeister mit, daß ihm vom Oberhofmarschallamt die Antwort geworden sei, der Kaiser habe die Einladung zu einem Festmahl im Gürzenich und zu einer Festfahrt auf dem Rhein gern entgegengenommen. Als Zeitpunkt des Besuchs werde voraussichtlich das letzte Drittel des Monats Mai in Frage kommen.

Ueber die Erdbebenkatastrophe in Vorderasien, worüber wir bereits mehrfach berichteten, laufen jetzt nähere Meldungen ein, die die Befürchtungen, die man nach den Aufzeichnungen der europäischen Erdbebenwarten hegte, vollauf bestätigen. Danach ist die Stadt Prschewalsk total verschwunden, und die Stelle, wo sie stand, bildet einen großen See; dort sind massenhaft Menschen umgekommen. Ebenso ist das Städtchen Pischpek, das am linken Ufer des Tschuflusses liegt und etwa 6000 Einwohner zählte, furchtbar verheert; die Steinbauten sind zum größten Teile vernichtet, und auch hier sind Hunderte von Menschen umgekommen. Eine amtliche Bestätigung dieser Gerüchte steht noch aus, da jene Gegenden von allem Verkehr abgeschnitten sind. Das Bebengebiet ist von kolossaler Ausdehnung und umfaßt einige zehntausend Quadratmeilen; das Epizentrum des Bebens liegt 200 Kilometer von Wjerny entfernt im Tian-Schan-Gebirge. Wjerny wurde bereits 1887 von einem furchtbaren Beben heimgesucht, bei dem 400 Menschen umkamen. — Der Forscher Inistranzew ist überzeugt, daß die Nachricht, die Stadt Prschewalsk habe sich in einen See verwandelt, richtig ist. Die Stadt liegt nur 12 Kilometer vom See Issyk Kul entfernt, der wahrscheinlich über seine Ufer getreten ist und die Stadt unter sich begraben hat.

Tod einer Wohltäterin. Vor kurzem ist in Wiesbaden die Gräfin Keyserlingk, die Tante des Generalfeldmarschalls Grafen von Haeseler und die älteste gräfliche Dame Deutschlands, im Alter von 105 Jahren gestorben. Sie hat nacheinander mit vier preußischen Herrschern in freundschaftlichen Beziehungen gestanden und unser Kaiser zeichnete sie am letzten Geburtstage noch durch seinen Glückwunsch und die Uebersendung eines sinnigen Geschenkes aus. Ihr Tod erweckte in den Kreisen des Hofes große Teilnahme. Sie war in Wiesbaden sehr beliebt, da sie im Stillen, wie man wußte, mancherlei Gutes wirkte. Jetzt erhielt ihr Dienstmädchen, das in Homburg v. d. H. wohnt und zwölf Jahre hindurch bei der Gräfin gedient hat, vom Amtsgericht Wiesbaden die Mitteilung, daß es in dem Testament seiner früheren Herrin reichlich bedacht worden sei. Die Gräfin hat dem Mädchen außer Weißzeug, einer goldenen Uhr und einer hübschen Zimmereinrichtung noch 25 000 Mark in bar vermacht.

Brand eines Kornspeichers. In Fulda ist in der verflossenen Nacht ein Kornhaus mit reichen Vorräten an Getreide und Mehl gänzlich abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark. Das Kornhaus ist von der Raiffeisen-Organisation errichtet worden.

Kampf mit Schmugglern. In Béziérs (Frankreich) fand in der verflossenen Nacht zwischen Steuerbeamten und Schmugglern, die 12 000 Liter Alkohol mit sich führten, ein heftiges Handgemenge statt. Zwei Steuerbeamte wurden durch Revolverschüsse verwundet; drei Schmuggler wurden verhaftet.

Verschmelzung von Elberfeld und Vohwinkel. Nachdem die Stadtverordneten von Elberfeld sich für die Eingemeindung von Vohwinkel ausgesprochen haben, hat der Gemeinderat des letzteren Ortes in geheimer Sitzung ebenfalls die Eingemeindung nach Elberfeld beschlossen.

Die Umfrage über die Frauenmode. Die von der Pariser Zeitschrift „Foemina" in den vornehmsten Theatern der Seinemetropole veranstaltete Volksabstimmung über Frauenmode und Eleganz wurde nach den letzten Theateraufführungen des alten Jahres, also am 31. Dezember, für geschlossen erklärt. Eine eigens eingesetzte Kommission schritt sofort zur Oeffnung der von dem italienischen Erfinder Boggiano konstruierten Abstimmungsmaschinen, die die Ergebnisse der Umfrage ganz vorzüglich und fehlerlos verzeichnet hatten. Von 4358 abgegebenen Stimmen sprachen sich 532 für den Louis XV.-Stil in der Mode, 2807 für den Empire-Stil und 1819 für die Moderne aus. Es muß bemerkt werden, daß an der Abstimmung sich nur die Besucher des Parketts und der Logen beteiligen durften. Zahlreiche Herren und aufs feinste gekleidete Damen blieben, als sie das Theater verließen, vor den sinnreichen Maschinen stehen und kommentierten lebhaft den Sieg des Empire-Stils und die große Niederlage des Humpelrockes.

Das verkannte Weihnachtsgeschenk. Ein Bürger in Glogau wollte die Feiertage über zu Verwandten reisen und übergab daher vor dem Feste seinem Dienstmädchen ein Geschenk, bestehend aus einem Paar neuer Handschuhe, in die er einen Hundertmarkschein gesteckt hatte. Das Mädchen betrachtete mit gemischten Gefühlen die „lumpigen" Handschuhe und warf sie in plötzlichem Wutausbruch in den Ofen, ohne zu ahnen, daß die Handschuhe ein solch wertvolles Stück Papier enthielten. Als der Herr von seiner Reise zurückkehrte, fiel ihm das gedrückte Benehmen des Mädchens auf. Schließlich fragte er, wie die Handschuhe gepaßt haben. Zu seinem nicht geringen Schrecken erfuhr er aber, daß Geld und Handschuhe dem Flammentode überliefert worden waren. Die Strafe für die Unbesonnenheit und Unzufriedenheit des Dienstmädchens folgte auf dem Fuße: es wurde sofort entlassen und hat somit Stellung, Handschuhe und 100 Mark verloren.

Ein zoologischer Garten in Rom. Am 5. Januar ist in Rom der von einem Hamburger nach dem Muster des Tierparks bei Stellingen angelegte zoologische Garten eröffnet worden. Fürst Chigi, der Präsident der Gartengesellschaft, der Bürgermeister von Rom und der Unterstaatssekretär des Ackerbau-Ministeriums hielten Ansprachen.

Todesfall. Im Alter von 94 Jahren starb in Paris die Gräfin Gobineau, die Witwe des Schriftstellers Artur Gobineau.

Die Cholerannruhen in Madeira. Aus den Kasernen von Santarem in Portugal gehen 600 Mann Infanterie mit Maschinengewehren nach Madeira ab, zur Verstärkung der zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach der Insel entsandten Truppen.

Eisenbahnunfall. Aus Buberow kommt folgende amtliche Meldung: Am 5. d. Mts. 8½ Uhr abends fuhr bei der Durchfahrt durch Bahnhof Buberow der D-Zug 12 Kopenhagen—Berlin auf einen Viehwagen. Lokomotive und drei Wagen entgleisten. Der Viehwagen wurde zertrümmert. Zwei Zugbeamte und ein Postbeamter wurden leicht verletzt.

Kirche, Schule und Mission.

Pestalozziverein der Provinz Sachsen (E. V.).

Der Vorstand des Vereins veröffentlicht soeben den 48. Jahresbericht. Der Verein hat jetzt nur 5555 Mitglieder gegen 5690 im vorigen Jahre. Diese verteilen sich auf 124 Zweigvereine, von denen die größten sind: Halle und Umgegend mit 476, Magdeburg mit 318, Erfurt-Sömmerda mit 230 und Mühlhausen mit 125 Mitgliedern. Die Beiträge der ordentlichen Mitglieder betrugen 32 073,25 Mk. Aus der Vereinskasse erhielten ordentliche Unterstützungen 1244 Witwen und 332 Waisen, außerordentliche Unterstützungen 243 Witwen und 53 Waisen; zusammen wurden für Unterstützungen 43 403 Mk. ausgegeben. Der von den vereinigten Pestalozzivereinen herausgegebene Abreißkalender „Natur und Kunst" brachte dem Verein einen Reingewinn von 921,72 Mk., das Buch „Königin Luise" einen solchen von mehr als 1000 Mk. Auch das Buch „Die Provinz Sachsen in Wort und Bild" hat weite Verbreitung gefunden. Erfreulicherweise wird von den Schulverwaltungen und Schulinspektoren öfter auf den großen Segen, den der Pestalozziverein stiftet, hingewiesen und die jüngere Lehrerschaft aufgefordert, diesem Verein beizutreten.

Halleiches Kunstleben.

— **Konzert Jacoba Schumm und Alberto Jonas.** Der berühmte Klaviervirtuose Alberto Jonas, den Hallensern bekannt durch seine Mitwirkung bei einem Windersteinkonzert, gab gestern abend mit der Geigerin Jacoba Schumm aus Amsterdam ein Konzert. Was hat den hochtalentierten Künstler mit einer unter dem Durchschnitt stehenden Geigerin, die kaum in den Vorhof der Kunst eingetreten ist, zusammengeführt? Ihre Technik bedarf trotz guter Ausführung einiger chromatischen Läufe, einiger Staccati und Arpeggien noch sehr der Vervollkommnung, vorläufig spielt Frl. Schumm noch oft sehr unrein und beleidigt die Gehörnerven der Konzertbesucher in empfindlicher Weise. Inwieweit sie innerlich bei der Sache ist und das Wesen des Kunstwerks, das sie zum Vortrag bringt, sich zu eigen gemacht hat, ließ sich kaum feststellen, da die auf dem Programm stehenden Kompositionen nur geeignet waren, technische Virtuosität zu zeigen. Auch die beiden Konzerte, das süßliche Concert romantique von Godard und das ziemlich farblose A-dur-Konzert von St. Saëns sind nichts weniger als Kunstwerke. Relativ am besten gelang die einer gewissen Anmut nicht entbehrende Canzonetta und das Brillantfeuerwerk des Allegro molto in dem ersten Konzert sowie das Cantabile des zweiten, in dem Frl. Schumm vorübergehend eine gewisse Schönheit des Tones erzielte. Herr Max Wünsche aus Leipzig hatte die undankbare und schwierige Aufgabe die beiden Konzerte zu begleiten, er löste dieselbe durchaus zur Zufriedenheit.

Herr Alberto Jonas zeigte sich am Klavier als ganzer Künstler, wenngleich mir seine Geschmacksrichtung, die mehr formell schön gestaltete als innerlich tiefangelegte Werke bevorzugt, nicht recht gefallen kann. Zu diesen Werken rechne ich besonders die brillant gespielte Konzertetüde von Moszkowski, die Bearbeitung einer Ballettszene aus Glucks „Alceste" durch St. Saëns, die das Original im Rhythmus ziemlich verzerrt hat, und die Campanella von Paganini-Liszt. Als trefflichen Chopinspieler zeigte sich Herr Jonas in den Etüden E-dur und Ges dur, auch das als Zugabe gespendete, ganz im Stile Chopins geschriebene Werk von Carlier: Hommage à Chopin verdiente hinsichtlich des Vortrages besondere Anerkennung. Vor allem müssen wir Herrn Jonas dankbar sein, daß er uns die Bekanntschaft einer Suite (op. 26) des Berliner Musikkritikers Paul Ertel vermittelte, ein Werk voll origineller Gedanken und moderner Harmonien, die sich jedoch dem Rahmen der alten Suitenform gut einpassen. Besonderen Beifall fanden das Air, das Scherzo fantastique auf ein Selbstbildnis Böcklins und der Schlußsatz in der Form einer Passacaglia. Das hochinteressante Werk wird hoffentlich bald den Weg durch die Konzertsäle machen. Das Publikum kam bei den trefflichen Vorträgen des Herrn Jonas bald in Stimmung und hielt mit dem lebhaftesten Beifall nicht zurück.

Dr. P. Herbert.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die nächsten Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Dornröschen" finden am Sonnabend, den 7. und Mittwoch, den 11. cr. statt. Sonnabend abend wird zum letzten Male die lustige Posse „Robert und Bertram" gegeben. Sonntag nachmittag geht als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen der Operettenschlager „Die geschiedene Frau" von Leo Fall, abends 7½ Uhr erstmalig in dieser Spielzeit Bizets „Carmen" mit Frl. Nagel in der Titelpartie in Szene. Das Werk erfuhr vor zwei Jahren eine glänzende Neueinstudierung, in der sich Herr Geh. Hofrat Richards und Herr Raven als Regisseure und Herr Kapellmeister Mörike als musikalische Leiter besonders hervortaten. Helles Entzücken riefen die prachtvollen szenischen Bilder und die kostümliche Ausstattung hervor. Durch Mitwirkung des Chores, des Balletts, der Balletschule, der Elevinnen und Kinder sowie der gesamten Chorschule war es möglich, zu dem äußeren prunkvollen Rahmen reichbelebte und bewegte Szenen zu schaffen. Auch bei der diesjährigen Aufführung am Sonntag werden die Errungenschaften von damals voll verwertet, und nachdem in der sorgfältigsten Weise mit allen beteiligten Faktoren probiert worden ist und vor allem der Vertreterin der Titelpartie, Frl. Nagel, der Ruf vorausgeht, daß diese Partie ihr besonders gut liegt, so ist wohl auf eine in allen Teilen wohlgelungene Vorstellung zu hoffen. Montag wird zum letzten Male das Ballett „Sonne und Erde" zusammen mit „Der Postillon von Lonjumeau" gegeben. Den Postillon singt Herr Pawlowsky, die Magdalene (Frau von Latour) Frau von Boer. Dienstag: „Tannhäuser". Mittwoch: „Der Kaufmann von Venedig". Donnerstag: „Der Graf von Luxemburg". Freitag zum ersten Male: „Die Kinder". — Den Abonnenten des vierten und ersten Viertels zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich am Mittwoch und Donnerstag ein Umtausch als notwendig erweist. Am Mittwoch findet die 117. Vorstellung (erstes Viertel) statt, am Donnerstag die 116. (viertes Viertel).

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend wird der Militärschwank „Drückeberger" wiederholt. Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen wird Adolph L'Arronges Lustspiel „Hasemanns Töchter" aufgeführt. Am Abend wird Richard Skowroneks Lustspielnovität „Hohe Politik", welche am Berliner Theater monatelang das Repertoir beherrschte, aufgeführt. Herr Direktor Mauthner hat für die Hauptrolle dieser Novität Herrn Karl Schönfeld aus Berlin als Gast gewonnen. Billetts zu diesen Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus: Görlitz, Stadtkreis Görlitz, Reg.-Bez. Liegnitz, Potsdam (Schlachthaus), Stadtkreis Potsdam, Reg.-Bez. Potsdam, Gleinig, Kreis Guhrau, Reg.-Bez. Breslau, Nirm, Kreis Geilenkirchen, Reg.-Bez. Aachen, Herne, Stadtkreis Herne, Reg.-Bez. Arnsberg und Lutten, Amtsbezirk Vechta, Großherzogtum Oldenburg, am 3. Januar 1911.

— **Kopenhagen,** 5. Januar. Ein Erlaß des Landwirtschaftsministers hebt das Viehausfuhrverbot wieder auf, da die Maul- und Klauenseuche im Gebiet von Jütland als erloschen gilt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. Januar 1911.

Aufgeboten: Der Zimmermann Franz Schulze, Aseleben und Hulda Ferner, Schmeerstr. 13. Der Lokomotivheizer Paul Scherf, Moritzkirchhof 3 und Ida Brandt, Schillerstr. 59.

Eheschließungen: Der Konditoreibesitzer Hermann Grötzner und Anna Graefe, Magdeburgerstr. 42.

Geboren: Dem Feuerwehrmann Willy Börnsen, Raffineriestr. 16a, S. Erich. Dem Geschirrführer Hermann Beyer T. Martha, Klinik. Dem Bibliothekexpedienten Richard Hoffmann, Anhalterstr. 1, S. Harry. Dem Pförtner Franz Hecklau, Thomasiusstr. 2, T. Edith.

Gestorben: Der Bahnarbeiter Gustav Plache aus Zilmsdorf, 29 J., Klinik. Der Kläuber Karl Aderhold aus Thondorf, 55 J., Klinik. Die Witwe Amalie Drebinger geb. Schwele, 73 J., Liebenauerstr. 165. ~~Der Privatmann Louis~~ Herper, 70 J., Leipzigerstr. 79. Der Arbeiter Gottlob Roth aus Freyburg a. U., 61 J., Klinik. Des Geschirrführers Hermann Beyer aus Blösien T. Martha, 1 Stunde, Klinik. Des Arbeiters Hermann Schütze aus Nedlitz Ehefrau Friederike geb. Ganzert, 52 J., Klinik. Berta Werner aus Dieskau, 24 J., Klinik. Der Hospitalit Heinrich Schmidt, 85 J., Glauchaerstr. 68. Der Droschkenkutscher Louis Michel, 45 J., Unterberg 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Maurer Frz. Otto Schuster und Susanne Przybilla, Unter-Teutschenthal. Der Reisende L. K. H. Becker, Lemgo und R. H. Kupka, Schkeuditz. Der Bahnarbeiter F. K. Burghardt, Bennungen und J. M. L. Bauspieß, Dittichenrode.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 5. Januar 1911.

Aufgeboten: Der Polizeisergeant Artur Heimbürger, Königsberg 1 und Hedwig Albaum, Blumenthalstr. 26.

Geboren: Dem Geschirrführer Hermann Brumme, Georgstr. 9, S. Kurt. Dem Stuckateur Hermann Rümpler, Reilstr. 8, S. Karl. Dem Reserve-Lokomotivführer Walter Leonhardt, Berlinerstr. 7, T. Ilse. Dem Bahnarbeiter Karl Puhle, Hardenbergstr. 16, S. Walter.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Hebenstreit; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwerke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Spezial-Angebot für die Ball-Saison!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Hochlaschen-Schuhe mit aparter Schnallen-Garnierung

Ia Kalblack, Chromleder u. Bronceleder 10.50 **7.50**

Damen-Tanzschuhe, ausgeschnitten, aus Ia. Lacktuch oder farbigem Satin, weiss, rot, gelb, blau u. rosa	1.45
Damen Ia. Lacktuch-Spangenschuhe	1.85
Damen-Tanzschuhe, ausgeschnitten, aus farbigem Atlas, weiss, rosa, rot, gelb, grün und blau	2.45
Damen Ia. Lacktuch-Hochlaschenschuhe mit eleganter Garnierung	2.45
Damen weiss Leder-Spangenschuhe, besonders preiswert 3,75	2.75
Herren Ia. Lacktuch-Tanzschuhe mit hübscher Schleife	2.75
Damen weiss Glacéleder-Hochlaschenschuhe, mit moderner Metallschnalle	3.90
Damen-Tanzschuhe, ausgeschnitten, fein Kalblack 4,50 weiches Chromleder	3.75
Damen Kalblack-Spangenschuhe mit vielen aparten Neuheiten 7.75 6.50	4.90
Damen Ia. weiss Glacéleder-Spangenschuhe mit und ohne Stickerei 8.00 7.50 6.50	6.00
Damen Bronceleder-Spangenschuhe in schicken Formen 7.50	6.25
Damen-Molièreschuhe mit feiner Seidenschleife, in ff. Kalblack 9.50, Ia. weiss Glacéleder	8.50

Pumps letzte Neuheit

Schwarz Chevreau u. Bronceleder . . **7.50** ff. Kalbl. **8.75**

Tanz- u. Gesellschaftsstiefel in neuesten Modeformen.

[186

Conrad Tack & Cie.

Schuhfabrik Burg b. Magdeburg.

Verkaufshaus Halle: nur **Schmeerstr. 1** am Markt.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft, Halle a. S

Bilanz am 30. September 1910.

Aktiva.	M	₰	Passiva.	M	₰
1. Grundstücke		249 000 —	1. Aktien-Kapital		1 800 000 —
2. Gebäude:			2. Obligationsanleihe:		
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 421 580.—			Bestand am 1. Okt. 1909 M. 461 000.—		
Zugang „ 16 215.66			Tilgung 1909/1910 M. 4 000.—		457 000 —
M. 437 795.66			3. Buchschulden		221 073 67
Abgang „ 8 070.—			4. Delkredere-Rücklage		47 643 06
M. 429 725.66			5. Gesetzliche Rücklage		130 000 —
Abschreibung „ 17 189.66		412 536 —	6. Kautionskreditoren		24 000 —
3. Maschinen, Apparate und Fabrikeinrichtungen:			7. Obligationszinsen; noch nicht eingelöste Coupons		1 860 —
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 165 229.—			8. Hypothek Schneidemühl		8 000 —
Zugang „ 28 688.43			9. Gesamt-Gewinn- und Verlust-Konto:		
M. 193 917.43			Vortrag aus 1908/1909 M. 25 755.20		
Abgang „ 8 710.—			Reingewinn 1909/1910 M. 162 392.56		188 147 76
M. 185 207.43					
Abschreibung „ 23 150.43		162 057 —			
4. Werkzeuge und Utensilien:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 12 926.10					
M. 12 927.10					
Abschreibung „ 12 926.10		1 —			
5. Gießerei-Utensilien:					
Buchwert am 1. Okt. 1909		1 —			
6. Formkasten:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 1 602.—					
M. 1 603.21					
Abgang „ 32.32					
M. 1 570.89					
Abschreibung „ 1 569.89		1 —			
7. Modelle:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 11 812.03					
M. 11 813.03					
Abschreibung „ 11 812.03		1 —			
8. Bureau-Utensilien:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 872.80					
M. 873.80					
Abschreibung „ 872.80		1 —			
9. Pferde und Wagen:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 1 041.—					
M. 1 042.—					
Abschreibung „ 1 041.—		1 —			
10. Patente:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 1.—					
Zugang „ 1 217.30					
M. 1 218.30					
Abschreibung „ 1 217.30		1 —			
11. Einrichtung und Neubau der Filialen Berlin, Schneidemühl und Breslau:					
Buchwert am 1. Okt. 1909 M. 4.—					
Zugang „ 939.55					
M. 943.55					
Abschreibung „ 939.55		4 —			
12. Neubau- und Einrichtungs-Konto:					
Im Bau begriffene Werkstatt-Gebäude mit Einrichtung		30 343 47			
13. Bestände		960 671 73			
14. Kassa-Bestand		6 526 05			
15. Wechsel-Bestand		40 415 08			
16. Effekten-Bestand		21 936 20			
17. Postscheck-Konto-Guthaben		17 366 76			
18. Außenstände		952 861 20			
19. Kautionen		24 000 —			
		2 877 724 49			2 877 724 49

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto. Kredit.

	M	₰		M	₰
An Fabrikations- und Geschäftsunkosten	371 407	82	Per Gewinn-Vortrag 1908/1909	25 755	20
„ Abschreibungen	70 718	76	„ Gesamtertrag	652 162	20
„ Delkredere-Konto: 5 % von M. 952 861.20	47 643	06			
„ Gewinnvortrag a. 1908/1909 M. 25 755.20					
„ Reingewinn aus 1909/1910 „ 162 392.56	188 147	76			
	677 917	40		677 917	40

Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 7½%, welche bei dem Bankhaus **H. F. Lehmann, Halle a. Saale,** der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und der **Gesellschaftskasse** [347 sofort zahlbar ist.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. Heinrich Lehmann,** Halle a. S. und Herr Rechtsanwalt **Paul Ronniger,** Leipzig wurden wieder, Herr **Georg Steinbeck,** Leipzig neu gewählt.

Halle a. S., den 5. Januar 1911. **Der Vorstand. W. Jordan.**

Grosser Räumungs-Ausverkauf

vom 5. bis 15. Januar.

Die Preise sind bedeutend ermässigt.

In der Auslage meines Schaufensters befinden sich:

Sammet-Reste für **Besätze, Kleidchen, Blusen.**

Seiden-Reste für **Schleifen, Schürzen, Blusen.**

10—12 m Roben ganz besonders preiswert.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Königl. Ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe

vom Jahre 1910

im Nominalbetrage von 250 000 000 Kronen.

Anmeldungen auf obige, am

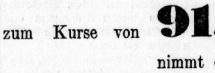
Mittwoch, den 11. Januar d. Js.

zum Kurse von **91,75%** zur Zeichnung aufliegende Anleihe nimmt entgegen und vermittelt kostenfrei

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Fil. Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbebank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- u. Vorschussbank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss. [373

Moderne Augengläser



in **Gold, Doublé, Nickel** bei **Carl Schaefer,** Optiker, **Gr. Steinstr. 29.** **Jede ärztl. Verordnung sofort.**

Gesang- 2c. studiert ein [363 Soli, Duette, Quartette **Max Metzner, Triftstr. 17.**

Permanente Kunstausstellung Hallischer Künstler.

bei **A. Huth & Co.** am Markt.

Im **Januar** sind **neu ausgestellt:**

Handzeichnungen, Lithographien u. Aquarelle

von **Bernstein, Degenkolbe, Herlug, Kammrath, Kopp, Peppmüller, Rapsilber, von Salwürck.**

Kartell der Auskunfteien Bürgel

Sicherheitsdepot 250000 Mark.

Handels- und Kreditauskünfte. [57

Zirka 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande.

Geschäftsstelle Marienstr. 6, p.

in **Halle a. S., Fernsprecher 1054.**

Mädchen-Mittelschule

in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermine 1911 nimmt der Unterzeichnete **vom 7. bis zum 31. Januar** an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr des Mittags entgegen. Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen.

336] **J. Trebst,** Schulinspektor.

Masken, Narrenkappen, Dekorationen, Scherzartikel

empfiehlt [184

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Königl. Preussische Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 13. u. 14. Januar.

Infolge Vermehrung der Lose meiner Kollekte kann ich noch eine **größere Anzahl** von

¼ Abschnitten = Mk. 10,

nach auswärts **Mk. 10,15,** abgeben. [370

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Frenkel.

Schlittenpartien in den Harz von Ballenstedt ab.

Wir vermitteln die **Stellung von Personenschlitten** ab **Schloßbahnhof Ballenstedt** zu ortsüblichen Preisen gegen verbindliche Bestellungen unter Angabe der Personenzahl, Fahrtour u. s. w.

Magistrat (Kurverwaltung) Ballenstedt.

183] — Fernsprecher 24. —

Ehrenwerte, glänzende Existenz

bietet der **Alleinvertrieb** meiner neuest., ges. gesch., weltüberrasch Erfindungen. **Keine** Luxusartikel, sondern unbedingt notwendige, sparende Bedarfsgegenstände, Millionenumsatz. Fordern **keine** Lizenzgebühr, es genügt geringes Kapital, je nach Grösse der Bezirke, für Warenlager. **Nebenbeschäftigung** betrieben, **Vermögen** zu verdienen. Selbst wenn als Branchekenntnis oder besondere Räume nicht erforderlich. Näheres **nur** auf ausführliche Angaben, auch über verfügbares Kapital durch **Wilkens & Schwarzkopf, Berlin SW. 47.** [346

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) **für Frühjahr 1911** nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten entgegen: [359

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Teleph. 3416. Friedrich Weiss, Geiststr. 65.

Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft

empfiehlt:

Ia grosse Hasen o. Klein 3,40 Mk.
Hasenrücken 1,50 Mk., Keulen Paar 1,40 Mk.
Vorteilhafte Bratenstücke vom Rotwild
Pfd. von **70 Pfg.** an.
Jg. Wildschwein, Damwild, Rehwild.
Jg. Fasanen Stück 2,00—3,00 Mk.
Kaninchen Stück 1,00—1,20 Mk.
Jg. Puten. Jg. Enten, Poulets usw.

Seltene Existenz bietet sich jedermann durch die **Uebernahme der Generalvertretung** eines **grosspatentierten, gesetzlich geschützten Millionen-Massenverbrauchsartikels.** Erforderliches Kapital für kleines Lager Mk. 45. Off. erbitte unter **A. 155 Greiz i. V. postl.**

Für ein geb. Mädchen, 15 J. alt, **suche** sofort **Pension** für wissenschaftl. u. gesellschaftliche Ausbildg. Angab. d. Pensionspreises, der jetzigen Zahl der Mitpensionärinnen, Referenzen usw. erb. unt. **B. P. 5074** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. Januar.

785. Wittekind nimmt das Christentum an.
1529. Der Erzgießer Peter Vischer gestorben.
1715. Der französische Schriftsteller François de Fénelon gestorben.
1818. Der Pädagog Hermann Masius geboren.
1831. Der Staatssekretär des Reichspostamts, Heinrich von Stephan, geboren.
1834. Der Erfinder des Fernsprechers, Philipp Reis, geboren.
1845. Prinz Ludwig von Bayern, ältester Sohn des Prinzregenten, geboren.
1852. Die Bundesversammlung beschließt die Wiederauflösung der deutschen Flotte.
1890. Kaiserin Augusta gestorben.
1891. Der Tonkünstler Wilhelm Taubert gestorben.
1893. Der erste Sozialist wird in den französischen Senat gewählt.

Tagesspruch:

Das Weib sieht tief, der Mann sieht weit. Dem Manne ist die Welt das Herz, dem Weibe ist das Herz die Welt.
Grabbe.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Januar.

Die Polizeiverwaltung im Stadthaushaltplan für 1911.

Gewisser Leute Wünsche würde es entsprechen, wenn die Polizeiverwaltung ganz aus dem Stadthaushaltplane verschwände, denn ihnen ist die Polizei ein Greuel und darum halten sie diese Einrichtung für ein überflüssiges Uebel. Zu diesen Leuten gehören einmal alle die lichtscheuen „Staatsbürger", die gern dort ernten, wo sie nicht gesäet haben, die auch sonst allerlei Böses von der Polizei zu fürchten Veranlassung haben. Zum anderen aber sind es die, welche niemals mit den Maßnahmen der Polizei zufrieden sind, weil sie diese Maßnahmen als eine Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit ansehen. Niemals wird es der Polizei gelingen, diesen Verärgerten etwas recht zu machen, es sei denn, sie gäbe sich selbst auf und für Polizeizwecke würde im Stadthaushaltplane kein Pfennig mehr ausgeworfen. Dann fände am Ende der Stadthaushaltplan selbst auch die Zustimmung der fünf starken Männer, von denen die anderen Stadtväter zu sagen berechtigt sind: Ich hör' aus allem (was sie sagen) nur das Nein! Wer freilich etwas unbefangener die Dinge betrachtet, der wird es zwar bedauern, daß die Kosten der Polizeiverwaltung für 1911 auf rund 1 Million Mark veranschlagt werden müssen — genau auf 999 004,73 Mk. —, bedauern darum, weil eine so bedeutende Ausgabe, die sich gegen das Vorjahr um 70 691,80 Mk. erhöht hat, im ersten Augenblick auf unsere öffentlichen Verhältnisse ein ungünstiges Licht zu werfen geeignet ist, indes er wird bei genauerem Zusehen auch die Berechtigung dieser großen Ausgaben anerkennen. Die Wohlfahrt und Sicherheit der Bevölkerung bedingen eine gut eingerichtete und gut geleitete Polizeiverwaltung. Und die besitzen wir. Es ist selbstverständlich, daß die persönlichen Kosten, die für 1911 auf 875 690,13 Mk. veranschlagt sind, die sächlichen (123 314,60 Mk.) bei weitem überflügeln. Ueber zwei Drittel der Mehrkosten gegen 1910 (55 840 Mk.) entfallen auf die allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter. Wenn die Lasten, die durch die Ausdehnung der Polizeiverwaltung der städtischen Steuerkasse auferlegt werden, von Jahr zu Jahr größere geworden sind, so ist das einmal bedingt durch die Zunahme der Bevölkerung an sich und der damit immer verwickelter werdenden Verhältnisse, dann aber auch durch die Beschwerung mit allerlei Aufgaben, die der Stadtverwaltung bezw. der Polizeiverwaltung durch die soziale Gesetzgebung einmal und zum anderen durch die Ausdehnung kommunalpolitischer Einrichtungen zugewiesen worden sind und noch immer zugewiesen werden. Das sind Kosten, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen für Zwecke, die freilich nur einem Teil der Allgemeinheit zugute kommen, jenem Teile nämlich, von dem aus gewöhnlich die Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnisse laut in die Welt hinein geschrien wird. Wie beim Schulwesen, so sind es auch hier nicht die Kreise, die zu den unteren Erwerbsständen gezählt werden, welche ein Erhebliches zu jenen Lasten beitragen, wohl aber dienen gerade ihnen die Einrichtungen, für welche die anderen, die Unbeteiligten bezahlen müssen. Da soll man noch sagen, unsere staatlichen, gemeindlichen, gesellschaftlichen Einrichtungen seien unsozial. Sie sind in einer Weise sozial geworden, daß mancher zu sagen berechtigt ist: Weiter geht es nicht mehr.

Zurückgegangen sind bei den Einnahmen der Polizeiverwaltung die Strafgelder. Für 1910 hatte man diese in Höhe von 27 600 Mk. in den Haushaltplan eingestellt. Im Jahre 1909 sind aber tatsächlich nur 25 356,50 Mk. eingegangen. Trotz diesem Ergebnis gibt man sich aber für 1911 noch immer einem gewissen Optimismus in der Bewertung der Neigung unserer Bevölkerung zur Zahlung von Polizeistrafen hin; denn es sind zwar 300 Mk. weniger als 1910, aber immerhin noch 27 300 Mk. — 2000 Mk. mehr, als 1909 wirklich eingingen — eingestellt. Wir hoffen, daß die Rechtseinsicht der Bevölkerung sich auf eine so hohe Stufe der Vollkommenheit hebt, daß die auf die Neigung der Bevölkerung zu Uebertretungen gestützte Etataufstellung ein ganz gewaltiges Loch erhält. Als wesentliche Einnahmen kommen nur noch in Betracht 35 000 Mk. in Gestalt von Baupolizeigebühren. Die anderen Eingänge sind kleinere Beträge. Die Gebühren für Radfahrer-Ausweiskarten sind herabgesetzt worden (auf 500 Mk.), weil durch die Einführung der Dauerkarten sich die Einnahmen verringern. Neu ist ein Einnahmeposten von 500 Mk. als Gebühren für außerhalb benützte Polizeihunde. Damit werden die Unterhaltungskosten für die Polizeihunde gedeckt, so daß wir diese findigen Tiere für den Gebrauch in der Stadt umsonst haben. Für Benutzung des Grünen Wagens erhofft man von der Staatskasse 3900 Mk., 300 Mk. weniger als 1910. Das deutet auch auf eine Besserung in dem Rechtsbewußtsein der Volkskreise hin — freilich das Strafwesen im allgemeinen gibt leider zu solcher Deutung keine Veranlassung. —r.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität in Halle a. S. Großherz. Hess. Geheimen Kirchenrat D. Dr. Ferdinand Kattenbusch der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen.

— **Der Bauausschuß** bewilligte in seiner letzten Sitzung die Mittel — etwa 40 000 Mk. — für Inhandsetzung von Baulichkeiten im Zoologischen Garten und Bad Wittekind. Es handelt sich hauptsächlich um Dachausbesserungen in Bad Wittekind und Veränderungen im Gebäude der Reilsburg, wodurch die Verhältnisse in der Kleiderablage gebessert und zweckmäßigere Entlüftungsvorrichtungen für den Saal und die Bedürfnisanstalten geschaffen werden sollen. Die Mittel für Pflasterungen in 1911, die auf 166 625 Mk. veranschlagt worden sind, wurden genehmigt.

— **Der Finanzausschuß** bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 19 000 Mk. aus der Anleihe von 1900 für den Bau eines Nebensammlers im Zuge der Röser- und Marienstraße von der Leipziger- bis Magdeburgerstraße. — In der Göldnerschen Enteignungssache hat der Bezirksausschuß nach Anhörung der Sachverständigen, Königlicher Baurat Kortüm und Architekt Pfeiffer, die Entschädigungssumme auf 325 Mk. für den Geviertmeter, im ganzen auf 5525 Mk. für 17 Geviertmeter festgesetzt. Herr Göldner hatte 400 Mk. für den Geviertmeter beansprucht, während die Stadtverwaltung nur 200 Mk. gewähren wollte. Der Finanzausschuß beschloß, von Weiterungen abzusehen und bewilligte die Mittel in Höhe von 5525 Mk.

— **Der Etatausschuß** beschloß gestern die Besetzung von zwei neuen Lehrerstellen an der Vorschule, die Verstärkung des laufenden Kredits des städtischen Schlacht- und Viehhofes, die Genehmigung von Etatüberschreitungen bei Kapitel X. E. II. 8: für Vertreterreisunden, Nachbewilligungen für den Haushaltsplan der Gaswerke für 1910, die Nachbewilligung für Position I. B. a. 5 des diesjährigen Haushaltsplanes der Wasserwerke und die Verstärkung des Kredits bei Kapitel XIV B. 24 b für Instandhaltung und Verbesserung der öffentlichen Bedürfnisanstalten.

— **Die 16. ordentliche Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** tagt am 24. und 25. Januar im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. Die Verhandlungen beginnen um 11 Uhr vormittags.

— **Ferngespräche.** Bei der Anmeldung von Gesprächen nach anderen Orten unterlassen es viele Teilnehmer, vor der Angabe des Fernorts und der Nummer des anzurufenden Teilnehmers ihren eigenen Namen und ihre Nummer zu nennen, wie es im Teilnehmerverzeichnis S. 6 unter C. Fernverkehr vorgeschrieben ist. Hierdurch erwachsen nicht nur für den Betrieb Weiterungen, sondern es entstehen auch häufig Verzögerungen in der Abwickelung der Gespräche. Es liegt daher im eigenen Interesse der Teilnehmer, sogleich bei Anmeldung von Ferngesprächen außer der eigenen Nummer auch ihren Namen anzugeben.

— **Epiphaniasfeier.** Der Francksche Kindergottesdienst feiert das Epiphaniasfest in seinem Versammlungssaal auf der Neuen Promenade am 8. Januar, nachmittags 5 Uhr, unter dem brennenden Christbaum. Nach dem Gesang einiger Lieder und einer Ansprache sollen Lichtbilder die Missionsarbeit in Südafrika veranschaulichen. Auch Erwachsene sind bei dieser Feier willkommen.

— **„Heimatsbewußtsein"** lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Aus der Domgemeinde.** Sonntag, den 8. Januar, abends 5 Uhr, findet in der Domkirche die Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes statt. Die Eltern der Kinder und die Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen, wir bitten das Mittelschiff für die Kinder freizulassen, der Gottesdienst um 6 Uhr fällt aus.

— **Kirchenmusik.** Der Kirchenchor der Bartholomäusgemeinde (Leitung Organist Henkel) veranstaltet am Sonntag, den 15. Januar, abends 7 Uhr, in seiner Kirche zu Halle a. S.-Giebichenstein eine Kirchenmusik. Zur Aufführung gelangt das Oratorium „Die Geburt Jesu" für Chor und Solostimmen mit Orgelbegleitung von C. Stein. Dieses Werk ist in zahlreichen Orten Deutschlands mit bestem Erfolg aufgeführt worden, so auch in der hiesigen St. Georgenkirche und im Dome. Diese kirchenmusikalische Veranstaltung wird eingeleitet durch die Orgelsonate B-dur op. 65 von Mendelssohn-Bartholdy. — Das Programm kostet 50 Pfg. oder 30 Pfg. und berechtigt zum Eintritt. Vorverkauf vom 10. Januar an im Laden des Herrn Rothe, Reilstr. 14, Grundmann, Wettiner Platz, Reichardt jun., Burgstraße und Hering, Seebener Straße. Der Reinertrag des Abends wird für kirchliche Zwecke verwendet.

— **Die Elternsprechstunde im Statistischen Amt der Stadt Halle a. S.,** Stadthaus, Eingang Schmeerstraße, 3. Stock, findet jeden Dienstag und Freitag nachmittag von 5—6 Uhr statt. Es wird kostenlos Auskunft gegeben über die wichtigsten Berufsarten, über die Vorbildung und sonstigen Bedingungen dazu, über die Aussichten in den einzelnen Berufsarten und die Frage der Berufswahl überhaupt.

— **Die Ortskrankenkasse der Sattler, Maler, Tapezierer, Dekorateure, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Handschuh- und Mützenmacher, Barbiere usw.** nahm in einer außerordentlichen Generalversammlung Stellung zu einer Vorlage des Krankenkassenverbandes betr. die Uebernahme eines hiesigen Krankenhauses durch den gedachten Verband. (Der Krankenkassenverband hat bisher immer in Abrede gestellt, daß er an eigenes Krankenhaus denke.) Die Versammlung stellte sich auf einen ablehnenden Standpunkt, da das betreffende Haus nur 50 Betten enthält, was in anbetracht der großen Krankenzahl nicht schwer ins Gewicht fällt. Bezüglich der Maßnahmen des Magistrats in der Aerztefrage wurde zur Tagesordnung übergegangen; man hält an den selbst angenommenen Aerzten fest.

— **Frauenbildungsverein.** Am 10. Januar beginnen die regelmäßigen Mitgliederversammlungen im Klub. Das Thema für Dienstag steht noch nicht ganz fest, vielleicht wird ein Aufsatz von Dr. Gertrud Bäumer: „Die Frauen und die Kommunalpolitik" erörtert.

— **Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.** Auch in diesem Jahre ist der Verein in der angenehmen Lage, seinen Mitbürgern eine Reihe von Vorträgen zu bieten. Seit 60 Jahren haben die Lehrer unserer Hochschule und andere Freunde des Vereins sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt. Die verschiedenen Gebiete, welche in den sechs Vorträgen von Fachmännern behandelt werden, ziehen mit Recht eine zahlreiche Hörerschaft an. Am Donnerstag, den 12. Januar, wird Prof. Dr. von Hippel den ersten Vortrag halten über „Die Blindheit, ihre Ursachen und ihre Verhütung". Dann folgt am 19. Januar der Direktor des Statistischen Amtes, Dr. Wolf, mit dem zeitgemäßen Thema: „Die Käuferin"; am 26. Januar Prof. Dr. Foerster: „Goethe und die französische Revolution"; am 2. Februar Prof. Dr. Förster-Leipzig: „Die sozialen Anschauungen Carlyles"; am 16. Februar Prof. Dr. Häcker: „Ueber Vererbung beim Menschen" (mit Lichtbildern) und am 16. März Prof. Dr. Karsten: „Reisebilder aus Kalifornien" (ebenfalls mit Lichtbildern). Die Vorträge finden, wie immer, im Volksschulsaale, Neue Promenade 13, statt. Karten zu allen sechs Vorträgen sind zu 3 Mk., und zu den einzelnen Vorträgen zu 1 Mk. zu haben in der Lippertschen Buchhandlung (Dr. Niemeyer), Gr. Steinstraße 78 und am Eingang zum Saal.

— **„Von Bismarck bis Dernburg",**

lautete das Thema des Vortrages, den in bezug auf Deutschlands Kolonialpolitik gestern Donnerstag der Reichstagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Lattmann im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande, Ortsgruppe Halle a. S., im „Neumarkt-Schützenhause" hielt. Der Redner kam zunächst auf die Erwerbung der Lüderitzbucht in Südwest durch Deutschland zu sprechen und wie dieser Besitz durch Bismarck am 24. April 1884 endgültig unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt wurde. Die Frage, ob Bismarck überhaupt Kolonialpolitiker gewesen sei, fand dahin ihre Beantwortung, daß Bismarck anfänglich Kolonien für Deutschland als einen überflüssigen Luxus ansah. Das war aber zu einer Zeit, als dem deutschen Volke noch jedes Verständnis für Kolonialpolitik abging. Allein in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts bereits wurde von Bismarck energisch zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland auf die Dauer ohne Kolonien nicht auskommen könne; jedoch auch jetzt noch fand Bismarck mit seinen Plänen beim deutschen Volke und seiner Vertretung wenig Entgegenkommen, weil es immer noch nicht reif für Kolonialpolitik war. Die Grundsätze, die Bismarck für seine Kolonialpolitik aufstellte, gingen dahin, daß er forderte, die Erwerbung der Kolonien sollte vorerst nicht durch das Reich geschehen, sondern es sollten kaufmännische Gesellschaften das Land erwerben. Diese Gesellschaften sollten hierüber Hoheitsrechte, aber auch Hoheitspflichten haben. Der diplomatische Schutz des Reiches sollte hinter den Gesellschaften stehen. Unter Bismarcks direkten Nachfolgern im Amte habe Deutschlands Kolonialpolitik keine Förderung erfahren, denn Caprivi zeigte kein Verständnis für die Sache. Bülow hatte modernere, bessere Anschauungen, und er erkannte, daß die Kolonien notwendige Stützpunkte für das Mutterland darstellen. Aehnlich wie in England habe sich dann mit der Zeit auch in Deutschland das Verständnis im Volke für koloniale Politik Bahn gebrochen, und diese Zeit kam mit Dernburg. Man solle sich hüten vor einer Unterschätzung, aber auch vor einer Ueberschätzung Dernburgs. Unbedingt anerkannt werden müsse, daß er das Verständnis für die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien im Volke immer mehr auszunützen und den Wert der kolonialen Ein- und Ausfuhr recht in den Vordergrund zu rücken verstand. Aber im großen und ganzen

Arnold & Troitzsch,

Halle S.,
Gr. Ulrichstr. 1 (Kleinschmieden)
part., I., II., III. Etage. — Pers.-Aufz.
— Fernruf 485. —

Inventur-Ausverkauf
vom 2. bis 18. Januar.

Offerte für Linoleum-Teppiche u. Läufer, Coeos, Felle etc.
erscheint Dienstag, den 12. Januar.

Spezial-Verkauf von
Möbelstoffen, Dekorationen, Gardinen etc.
vom 8. bis 13. Januar.

Abgepasste Moquette-Sofa-Bezüge

Serie I	25.00 Mk.,	jetzt	15.00 Mk.	per Sofa,
„ II	30.00 „	„	18.00 „	„ „
„ III	38.00 „	„	22.00 „	„ „

Gemusterte Moquettes, Meterware

Serie I	früher 6.50 Mk.,	jetzt	4.50	Mk. per Meter,
„ II	„ 7.00 „	„	5.75	„ 130 cm br.,
„ III	„ 9—12 „	„	7.50-9.00	„ „ „

Ein Posten Restabschnitte, Reisemuster, einzelne Sofas (gestickt) spottbillig.

Tuch- u. Leinenplüsch-Dekorationen
bis 50 % unter Preis.

Leinen-Dekorationen
— verschiedene Farbstellungen, neue Dessins —
Reste von 1 bis 3, Garnituren von 7.50 Mk. an p. Garn.

Ein grosser Posten **einzelne Fenster Gardinen, Stores u. Künstler-Gardinen** (2 Shals, 1 Lambrequin), bis **75 %** im Preise ermässigt.

Zurückgesetzte Tischdecken in Gobelinstoff, Tuch, Plüsch, alle Farben.

Diwandecken von 9.00 Mk. an.

Die noch vorhandenen **zurückgesetzten Teppiche und Läuferstoffe** sind nochmals im Preise ermässigt und dauert der Verkauf noch einige Tage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0005

habe Dernburg nichts anderes gesagt, als was Bismarck bereits 25 Jahre zuvor im Reichstage ausgeführt hatte. Auch gegen den Kolonialbureaukratismus war Bismarck gleich Dernburg bereits zu Felde gezogen. Alle Bemühungen Dernburgs um unsere Kolonien hätten nichts genützt, wenn das deutsche Volk inzwischen nicht reif geworden wäre für Kolonialpolitik, obgleich dem Reichstage hierfür leider immer noch die Großzügigkeit abging. Schließlich sprach der Vortragende noch ausführlicherer über die Dernburgsche Diamantenpolitik und den Vertrag, den Dernburg mit der Diamantenregiegesellschaft zu Berlin abschloß. Dieser Vertrag sei leider zu Ungunsten des Reiches zustande gekommen und mit dessen Auftellung habe Dernburg angefangen, zu versagen. Seine großkapitalistische Kolonialpolitik erwies sich immer mehr als mittelstandsfeindlich. Die Siedelungs- und Rassenfrage hätte von Dernburg im nationalen Sinne mehr betont werden müssen, nach beiden Richtungen hin habe er jedoch versagt. Mit einem besonders warmen Aufrufe an die Zuhörer, mit dazu beizutragen, daß unser deutsches Volk sich auch im Inlande seiner Rassenpflicht stets bewußt sein möge, schloß der Redner seine mit großer Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommenen Ausführungen.

— **Christlicher Verein junger Männer.** Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird Herr Juwelier Walter einen Vortrag mit Lichtbildern halten über: „Tirol". Jeder junge Mann ist eingeladen. Eintritt 10 Pfg.

— **Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen** hielt in Fr. Kohls (Müllers) Gastwirtschaft eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Paß, teilte mit, daß die Geflügelausstellung einen kleinen Fehlbetrag ergeben habe, der von der Hauptkasse gedeckt wird. Das Stiftungsfest soll Ende Januar in Brunerts „Bellevue" gefeiert werden. Herr Inspektor Gründler hielt einen Vortrag über „Die Winterhaltung des Geflügels". Dann erfolgte die Verteilung der Ehrenpreise (Spratthecher und Medaillen) an die prämiierten Geflügelbesitzer von der letzten Schau her. Bemängelt wurde, daß von der Verbands-Geflügelausstellung in Magdeburg im November 1910 noch keine Abrechnung vorliege. Angebote von Geflügel usw. wurden bekannt gegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

— **Der Hallesche Schützenbund** hält sein Kaiser-Geburtstags-Preisschießen am 29. Januar auf dem Schießstand „Birkhahn" ab. In der nächsten Versammlung wird u. a. die Wahl des Hauptmanns anstelle des verstorbenen Herrn Steinmetzmeisters E. Schober vorgenommen werden.

— **Der Internationale Verein selbständig reisender Geschäftsleute (Sitz Halle a. S.)** feierte am Donnerstag abend in der „Kaiser-Wilhelms-halle" sein sechstes Stiftungsfest durch Konzert der Görlachschen Kapelle, Vorträge eines beteiligten Gesangvereins, Aufführung zweier Theaterstücke und Ball.

— **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.** Die nächste Versammlung der Südgruppe findet Montag, den 9. Januar, um 8 Uhr Mauerstraße 7 statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Vorstandswahl, Anmeldungen zu den Lehrkursen im Schneidern, Ausbessern, Wäschenähen und Wäschezeichnen. Gäste willkommen.

— **Ständige Kunstausstellung Hallescher Künstler** bei A. Huth u. Co. am Markt. Im Januar sind neu ausgestellt: Handzeichnungen, Lithographien, Skizzen und Aquarelle von Bernstein, Degenkolbe, Hering, Kammrath, Kopp, Peppmüller, Rapsilber, von Sallwürk.

— **Die Vereinigung Hallescher Bankfirmen** gibt im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß sie Anmeldungen auf die am Mittwoch, den 11. Januar, zum Kurse von 91,75 Prozent zur Zeichnung aufliegende Königlich Ungarische steuerfreie 4proz. Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1910 im Nominalbetrage von 250 000 000 Kronen entgegennimmt und kostenfrei vermittelt.

— **Haasenstein u. Vogler's Zeitungskatalog.** Die allseitig gern gesehene Neujahrsgabe der Haasenstein u. Vogler Aktiengesellschaft, der große Zeitungskatalog, gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. In bekannter gediegener Ausstattung und Uebersichtlichkeit, ist er auf dem großen Gebiet der nach Tausenden zählenden Zeitungen und Zeitschriften für das inseriierende Publikum längst zu einem unentbehrlichen Ratgeber geworden. Der aufs praktischste gestaltete Notizkalender ist beibehalten, ein in alphabetischer Reihenfolge der Städte nach zusammengestelltes Verzeichnis der nach Hunderten zählenden Agenturen der Haasenstein u. Vogler Aktiengesellschaft im In- und Ausland ist demselben angefügt. Ein Ortsregister, welches das sofortige Auffinden der an den betreffenden Plätzen erscheinenden Tageszeitungen ermöglicht, ferner ein nach Branchen geordnetes, wesentlich erweitertes Verzeichnis der aufgeführten Fachzeitschriften, sowie eine große Anzahl empfehlenswerter Anzeigen von Zeitungen und Zeitschriften ergänzen den Inhalt des Kataloges, der sicherlich dieselbe freundliche Aufnahme wie seine Vorgänger finden dürfte.

— **Bestwechsel.** Für das Gelände der geplanten Elsässer Straße in Cröllwitz, das von Herrn William Pfeiffer käuflich erworben worden ist, werden nicht, wie in Nr. 9 der „Hall. Ztg." berichtet wurde, 46 000 M., sondern nur 13 000 Mk. gezahlt.

— **Selbstmordversuch.** Gestern abend schoß sich der Schankwirt August Menelt aus Bad. Neu-Nagegel in der Dölauer Heide in selbstmörderischer Absicht in die rechte Schläfe. Da er beim Auffinden noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er, allerdings in hoffnungslosem Zustande, mit dem städtischen Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Unfall.** Der Arbeiter Otto Lutze von hier war am Bau des Förderturmes auf einem neuen Schacht in Schlettau beschäftigt. Dabei stürzte er gestern Donnerstag etwa 4 Meter tief ab und verletzte sich erheblich im Gesicht und am übrigen Körper. Er wurde nach der Stadt in ärztliche Behandlung gebracht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die nächste Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie wird am 21. und 22. April 1911 in Stuttgart stattfinden. — Wie wir hören, hat Prof. Dr. Erich Berneker in Breslau den Ruf an die Universität München angenommen; er übernimmt dort das neuerrichtete Ordinariat für slavische Philologie. Dr. Berneker ist 1874 zu Königsberg i. Pr. geboren. — Nachdem Prof. Dr. Stutz in Bonn den Ruf an die Universität Leipzig auf den Lehrstuhl des Kirchenrechts als Nachfolger Friedbergs abgelehnt, hat nunmehr der ordentliche Professor an der Göttinger Universität, Geh. Justizrat Dr. Viktor Ehrenberg einen Ruf nach Leipzig erhalten. Er ist 1851 zu Wolfenbüttel geboren. — Der ordentliche Honorarprofessor in der Greifswalder Juristenfakultät, Staatsanwalt a. D. Dr. jur. Hugo von Marck begeht am 7. Januar seinen 60. Geburtstag. Sein Lehrfach ist Kriminalrecht und Militärrecht. von Marck stammt aus Liegnitz.

— **Vom Kaiserlichen Statistischen Amt.** Der Kaiserliche Regierungsassessor a. D. Dr. jur. Bernhard Bodenstein ist zum Kaiserlichen Regierungsrat und Mitglied des Statistischen Amts in Berlin ernannt worden. Dr. Bodenstein ist 34 Jahre alt und ist aus der reichsländischen Regierungskarriere hervorgegangen.

— **Ein Vortrag des Prinzen Johann Georg von Sachsen.** Einen Vortrag auf Grund eigener Studien hielt im Königlich Sächsischen Altertumsverein der soeben von einer mehrmonatigen Palästinareise zurückgekehrte Prinz Johann Georg, ein Bruder des Prinzen Max von Sachsen, über das Thema „Die königliche Familie vom 22. August 1813 bis 24. Oktober 1815". Die „Sächs. Zentr.-Korr." hebt aus dem Vortrage nach einem Bericht des Regierungsrats Dr. Lippert im „Sächs. Staatsanz." folgendes hervor: Als besonders bemerkenswert gegenüber der landläufigen, für Sachsen meist unzutreffenden Meinung für die Stimmung in Sachsen während der Befreiungskriege von 1813 sei hier hervorgehoben, daß die Gefühle der meisten Mitglieder der königlichen Familie, besonders der jüngeren, durchaus nicht für Napoleon waren; charakteristisch hierfür ist der Ausruf der Prinzessin Amalie, als sie wahrnahm, daß in der Schlacht bei Dresden die Franzosen siegreich blieben: „Nous sommes perdus!" (Wir sind verloren.) Deutlicher konnte sie nicht gut werden, auf welcher Seite sie mit ihren Wünschen stand.

— **Eine Ehrung Bayreuths.** Die von der Stadt Bamberg in Gold und Silber getriebene Bürgermedaille ist nun zum ersten Male verliehen worden. Die ersten Medaillen in Gold erhielten — wie wir hören — Frau Cosima Wagner und der langjährige Vorsitzende des Verwaltungsrats der Bühnenfestspiele und treue Berater des Hauses Wahnfried, Herr Kommerzienrat A. v. Groß.

— **6000 Mark Preise — verteilt im Walzer-Wettbewerb der „Woche".** Nach Breslau, Wien und Stettin sind die Preise gefallen. Und die glücklichen Sieger sind Kapellmeister Siegfried Eisner, Fräulein Fox-Foster und Tonkünstler Philipp Gretscher, der schon bei dem Volkslieder-Preisausschreiben der „Woche" einen Erfolg erzielt hatte. Der Sieg ist den drei Komponisten nicht müheloß in den Schoß gefallen, denn jeder von ihnen hatte, wie wir dem soeben erschienenen Heft 1 der „Woche" entnehmen, nicht weniger als 4221 Mitbewerber zu schlagen. Sie alle haben auf Grund eines im Juli v. J. erlassenen Preisausschreibens der „Woche" versucht, zur Wiederbelebung des deutschen Tanzwalzers beizutragen, als dessen bisher unerreichte Meister Lanner und Johann Strauß gelten. Das Preisrichteramt — bei der Fülle der eingesandten Kompositionen keine beneidenswerte Arbeit — hatten übernommen: Kapellmeister Prof. Dr. Beier aus Kassel, ferner aus Berlin Prof. Grawert, erster Armee-Musikinspizient, Prof. Hans Hermann, Prof. Dr. Krebs und K. K. Hofballmusikdirektor Johann Strauß. 970 Walzer waren dem Preisrichter-Kollegium von einem Vorprüfungs-Ausschuß vorgelegt worden, und unter diesen siebten die Preisrichter so lange, bis erst 65, dann 18 und schließlich neun Walzer übrigblieben. Außer den drei preisgekrönten wurden weitere sechs Walzer von der „Woche" zum Ankauf erworben. Diese neun Kompositionen sollen unter dem Titel „Tanzwalzer der Woche" Anfang Februar im Druck erscheinen.

Sport und Jagd.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Das Sportprogramm der Sportabteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 ist soeben erschienen. — Es hat sich erfreulicherweise herausgestellt, daß durch Vertretung fast sämtlicher deutscher Sportverbände auf der Hygiene-Ausstellung eine so vollkommene und systematische Vorbereitung erreicht ist, daß der Sportsommer 1911 für Deutschland wesentliche Fortschritte auf allen Gebieten, in erster Linie aber für den vom hygienischen Standpunkte aus höchst wichtigen Volkssport bringen wird. Von ganz besonderer Bedeutung dürfte es auch sein, daß sich die Militärverwaltung auf Anregung der Internationalen Hygiene-Ausstellung entschlossen hat, im Rahmen der Veranstaltungen an mehreren Militär-Sonntagen ein anschauliches Bild von der Pflege eines gesunden Volkssports in den Truppen zu geben. — Wir empfehlen allen Interessenten die genaue Durchsicht obengenannten Programms, das durch das Zentralbureau der Ausstellung, Dresden, Zwickauerstraße Nr. 35, zu beziehen ist.

Benkendorf. 5. Januar. (Bei der gestrigen Treibjagd) auf Hasen wurden von 21 Schützen über 1500 Hasen, 3 Fasanen und 1 Kaninchen geschossen.

Landwirtschaftliches.

— **Der Allgemeine Schweizerbund, Sitz Leipzig.** Auf eine erfolgreiche Tätigkeit kann der Allgemeine Schweizerbund, Sitz Leipzig, Jur. Pers., zurückblicken. Er hat im Geschäftsjahr 1910 eine Zunahme von rund 1700 Mitgliedern zu verzeichnen gehabt. Zirka 60 Zweigvereine in allen Provinzen Deutschlands haben sich demselben angeschlossen. Zirka 20 Mitgliedern, welche drei bis fünf und zehn Jahre ununterbrochen in einer Stellung tätig gewesen sind, wurden Ehrendiplome für treue Dienste ausgestellt. Er hat nebst vielen anderen Wohltätigkeitseinrichtungen wie Sterbekasse auch die kostenlose Stellenvermittlung eingeführt. Der Bund, der auf nationalem Boden steht, hat sich insbesondere die Hebung des Schweizerstandes vorgenommen. Seine Bestrebungen gehen dahin, wirklich tüchtiges und brauchbares Personal heranzubilden. Er hat ferner an die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten Petitionen eingereicht, um die Unterstützung auch von Staats wegen zu erreichen, damit Schulen und Kurse für Schweizer errichtet werden. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner und Mitglieder vom Allgemeinen Schweizerbund gibt nunmehr auf Ansuchen des Vorstandes Herr Universitätsprofessor Dr. Fassle-Leipzig ein sogenanntes Lehrsystem heraus, welches den Titel „Die Schule des Schweizers" führt. Im eigenen Bundesorgan „Der Schweizerbund" soll vorerst das ganze System publiziert und danach in Buchform herausgegeben werden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Aktiengesellschaft, zu Halle a. S.

In dem Bericht über das 17. Geschäftsjahr (1909/10) wird u. a. ausgeführt: Trotzdem das Geschäft in landwirtschaftlichen Maschinen im Berichtsjahre durch ungünstige Witterungsverhältnisse und wachsende Konkurrenz erschwert wurde, war es uns doch möglich, unseren Absatz, wenn auch unwesentlich, zu erhöhen. Die Geschäftsunkosten wurden erheblich gesteigert durch die Ausgaben, welche infolge Erhöhung unseres Aktienkapitals entstanden, des weiteren auch durch höhere Rabatte und Provisionen an unsere Abnehmer. Wir sind gleichwohl in der Lage, die Verteilung einer Dividende in Höhe von 7½ Proz. in Vorschlag zu bringen, an welcher die Inhaber der am 1. April 1910 ausgegebenen Vorzugsaktien für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1910 Anteil haben. Die Aufnahme der Inventurbestände erfolgte in vorsichtiger Weise und nach soliden Grundsätzen. Für den Reingewinn des Jahres 1909/10 von 162 892,86 M zuzüglich des Vortrages aus 1908/09 mit 25 755,20 Mark, zusammen 188 147,76 M, wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Ueberweisung an die gesetzliche Rücklage 8119,63 M, Tantieme an Vorstand und Prokuristen 23 269,37 M, 4 Proz. ordentliche Dividende 62 000 M, Tantieme an den Aufsichtsrat 3450,18 M, 3½ Proz. Super-Dividende 54 250 M, Rückstellung für Talonsteuer 9100 M, Remuneration an die Beamten 7500 M, Vortrag auf neue Rechnung 20 458,58 M. — Die Generalversammlung am 4. cr. hat inzwischen (vergl. Nr. 8 der „Halleschen Zeitung") zu vorstehender Gewinnverteilung ihre Genehmigung ausgesprochen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 3 000 000 M neue Aktien (3000 Stück über je 1000 M Nr. 7001—10 000) der Eisenhütte Silesia Aktien-Gesellschaft zu Paruschowitz bei Rybnik O.-S.

Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin hat soeben eine sehr interessante Zusammenstellung der Kurssch wankungen an der Berliner Börse im Jahre 1910 herausgegeben, die sie ihren Kunden übersendet und die auf Wunsch auch andere Interessenten durch das Berliner Bankhaus oder dessen Filialen und Depositenkassen erhalten können.

—y. **Zahlungsstockung einer Mühlenfirma.** In der Berliner Produktenbörse am Donnerstag wurde die Zahlungsstockung der Mühlenfirma Bernhard Meyer u. Jakoby in Potsdam mit dem Sitz in Berlin bekannt. Die Hauptgläubiger sind auswärtige Händler und wohl auch manche ländliche Besitzer, die mit der Mühle direkt gehandelt haben.

—y. **Die Gewerkschaft Prinzregent Luitpold zu Gotha** hat am 27. Dezember die Anhalter Schamotte- und Mauersteinwerke in Unterwiederstedt bei Sandersleben in der Absicht käuflich erworben, dort Ton- und feuerfeste Waren zu erzeugen. Die Größe der Besitzungen beträgt ca. 64 preußische Morgen.

—y. **Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall.** Zu der Kurssteigerung der Aktien an der Berliner Börse erfährt der „B. B.-C.", daß das Unternehmen in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres besser gearbeitet habe als im Vorjahre, so daß bei ähnlich günstigem Verlaufe des zweiten Semesters die Verteilung einer höheren Dividende als im Vorjahre (2 Proz.) auf die Stammaktien möglich sein werde.

—y. **An Herrn Friedrich Schimpff in Schafstädt** ist die königliche Sollinger Hütte zum Preise von 130 000 M verkauft worden.

—y. **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft.** Der Abschluß dürfte sich dieses Jahr günstiger gestalten als in den Vorjahren. Die Dividende wird auf 3—4 Proz. geschätzt.

—y. **Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.** Die Verwaltung wird für 1910 bei reichlichen Abschreibungen (i. V. 227 674 M) eine Dividende von wiederum 4 Proz. in Vorschlag bringen.

—y. **Wanderer werke vormals Winklhofer u. Jaenicke, A.-G.** in Schönau bei Chemnitz. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 25 Prozent festgesetzt und die Aussichten als recht gut bezeichnet.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schmied Alfred Klein in Großbreitenbach b. Gehren (Thür.). Kaufmann Otto Alfred Bernhard Döll in Gera. Schuhwarenhändler Hermann Reese in Harzgerode. Landwirt Adolf Hoffmann in Ditfurt b. Quedlinburg. Schuhmachermeister Hermann Herdam in Elbingerode bei Quedlinburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 6. Jan. Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 6. Januar. Sofort: Hamburg 9,25 M Magdeburg 9,40 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,32½ M Magdeburg 9,47½ M — Februar-März 1912: Hamburg 9,50 M, Magdeburg 9,65 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 8,60-8,75. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,90—7,05. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,75-19,00. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,50-18,75 Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25. } Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 8,95 G. 9,00 B.	Mai 9,25 G. 9,27½ B.
Dezember 9,05 G. 9,10 B.	August 9,42½ G. 9,45 B.
März 9,12½ G. 9,17½ B.	Okt.-Dez. 9,45 G. 9,47½ B.

Wochenumsatz: 286 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 8,97½ G.	Mai 9,27½ G.		
Februar 9,05 G.	August 9,45 G.		Tendenz: matt.
März 9,12½ G.	Oktbr.-Dez. 9,45 G.		

Kaffeebericht.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	57¾	September	57¼
Mai	57¾	Dezember	56½

Tendenz: behauptet.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 5. Jan. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Bemerkenswerte Aenderungen im Futtermittelmarkt während der vergangenen Berichtswoche sind nicht zu verzeichnen, doch scheint sich das Geschäft im allgemeinen etwas zu beleben, nachdem die Feiertage vorüber sind; Tendenz:

In meinem seit Jahren anerkannt **billigen Inventur-Ausverkauf** kommen jetzt **extra billig** zum Verkauf:

Lange engl. Paletots			Seiden-Plüsch-Paletots			Schwarze Paletots		
Wert bis 13⁵⁰ M.	Wert bis 26— M.	Wert bis 35— M.	Wert bis 105— M.	Wert bis 85— M.	Wert bis 60— M.	Wert bis 55— M.	Wert bis 40— M.	Wert bis 23— M.
jetzt 3⁵⁰ M.	jetzt 8⁵⁰ M.	jetzt 15— M.	jetzt 55— M.	jetzt 38— M.	jetzt 24— M.	jetzt 32— M.	jetzt 18— M.	jetzt 9⁵⁰ M.

Die Besichtigung meiner Auslagen ist jedem Käufer sehr zu empfehlen.

M. Schneider

Leipzigerstrasse 94.

Auf jeden ausgestellten Artikel gewähre trotz der billigen Ausverkaufspreise noch 5% Rabatt.

— Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,30—4,60 *M* ab Hamburg, 4,50—4,80 *M* ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,00—4,60 *M* ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 1,50—2,70 *M* ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,60—4,85 *M* ab Hamburg, Roggenkleie 4,35 bis 4,85 *M* ab Hamburg, Gerstenkleie 4,10—4,75 *M* ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 1,50—2,00 *M* ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,90—7,25 *M* ab Hamburg, 53 bis 58% 7,30—7,60 *M* ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,20—7,70 *M* ab Hamburg, 55—62% 7,70—7,90 *M* ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,30—7,10 *M* ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,40—5,80 *M* ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 4,70—5,00 *M* ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 8,05—8,60 *M* ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — *M* ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein —,— *M* ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,00 *M* ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,40—6,60 *M* ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,45—5,80 *M* ab Hamburg, Malzkeime 5,15 bis 5,90 *M* ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko 6,30 bis 6,50 *M* ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Viehmärkte.

— **Köln,** 5. Jan. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 521 Kälber, 415 Schafe und 1570 Schweine. Bezahlt für 50 kg: Kälber: a) Doppellender, feinste Mast, Lebendgewicht 74—86 (Schlachtgewicht ———), ausnahmsweise —— *M*, b) feinste Mast- (Vollmilchmast-) u. beste Saugkälber 62—64 (———) *M*, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—60 (———) *M*, d) geringe Saugkälber 50—54 (———) *M*, e) Fresser 45—48 (———) *M*. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel — (78—80) *M*, b) ältere Masthämmel und gut genährte Schafe —— (74—77) *M*, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —— (68—73) *M*, d) Maischschafe und Niederungsschafe 64—70 (——) *M*; Geschäft langsam. Schweine: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 50—51 *M*, (Schlachtgewicht 63—65) *M*, b) vollfleischige über 2 Ztr. 50—51 (63 64) *M*, c) vollfleischige über 2½ Ztr. 50—51 (63—64) *M*, d) Fettschweine über 3 Ztr. — (—) *M*, e) gering entwickelte 46—47 (58—60) *M*, f) Sauen und geschnittene Eber 44—48 (56—61) *M*; mäßig räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 5. Jan.: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,56 *M*, IIa 1,38—1,42 *M*, IIIa 1,28—1,32 *M*; Kühe Ia —— *M*, IIa 1,34—1,36 *M*, IIIa 1,28—1,32 *M*; b) Schweinefleisch: Ia 1,36—1,40 *M*, IIa 1,30—1,34 *M*; mittel. — Eingeführtes Fleisch am 5. Jan.: 172 Großviehviertel, 76 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,36—1,40 *M*, IIa 1,30 bis 1,34 *M*, IIIa 1,22—1,26 *M*; b) Kalbfleisch: Ia 1,56 bis 1,64 *M*, IIa 1,50—1,60 *M*, IIIa 1,30—1,40 *M*; Schweinefleisch: Ia —,— *M*, IIa —,— *M*; mittel.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Wie gestern so zeigte auch heute die Börse bei Beginn eine ungleichmäßige Haltung. Stark angeboten waren anfangs Montanwerte, von denen am meisten Deutsch-Luxemburger, Phönix und Gelsenkirchner litten. Die Preisunterbietungen bei der gestrigen Stabeisensubmission in Hannover im Verein mit dem Scheitern der Einigungsverhandlungen im Lütticher Bergarbeiterstreik sowie die nach Zeitungsmeldungen zunehmende Erregung der Bergleute im Ruhrrevier wirkten stark verstimmend und brachten viel Ware an den Markt; doch konnte später unter dem Eindruck der festen Haltung auf allen Marktgebieten unter Deckungen von den Verlusten etwas zurückgeholt werden. Durch feste Haltung zeichneten sich Bankenwerte aus, in denen umfangreiche Prämienkäufe zu bemerken waren. Von Bahnen entwickelte sich lebhaftes Geschäft wieder in Warschau-Wienern, die ihre gestrige Aufwärtsbewegung fortsetzten, und auch für Canada zeigte sich von neuem Kauflust zu anziehendem Kurse. Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien verkehrten auch heute in lebhafterer Haltung bei anziehenden Kursen; besonders waren von letzteren Siemens & Halske gefragt. Von Fonds wurde die zur Zeichnung aufgelegte neue ungarische 4proz. Staatsrente im freien Verkehr lebhaft gehandelt. Der Kurs stellte sich auf 92⅛. Große Berliner Straßenbahn wurde zu wenig verändertem Kurse aus dem Markte genommen. Von Spezialwerten sind Dynamit-Trust als fest zu nennen auf umfangreiche Hamburger Käufe. Tägl. Geld 3½—4 Proz. Privatdiskont 3½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Bei ruhigem Geschäft war die Haltung des Weizenmarktes unter Einwirkung der ersten Meldungen von den amerikanischen Märkten und auf die geringen argentinischen Wochenverschiffungen fest. Roggen eröffnete auf Deckungen höher, büßte aber im Verlaufe einen Teil der Besserung auf Inlandsangebot ein. Hafer war auf Deckungen befestigt. Mais und Rüböl war ohne Geschäft. Wetter: Schnee.

Weizen, fest. Mai 207,75 *M*, Juli 208,25 *M*, September —,— *M*. Roggen, fest. Mai 157,25 *M*, Juli 159,50 *M*, September —,— *M*. Hafer, beh. Mai 156,50 *M*, Juli 158,50 *M*. Mais, beh. Mai 133,00 *M*, Juli 134,00 *M*. Rüböl, geschäftslos. Mai —,— *M*, Juli —,— *M*.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Berlin, 6. Januar. Der Kaiser hat sich heute vormittag auf einige Tage nach Hubertusstock begeben.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Petersburg, 6. Januar. Die „Birschewija Wjedomosti" führen aus: Das Berliner Telegramm des Pariser „Temps" über das Zustandekommen der Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage würde eine Erwähnung nicht lohnen, wenn es in einem Boulevardblatte erschienen wäre. Im einflußreichen „Temps" errege es tiefe Verstimmung.

Zum Raubanfall auf einem Berliner Postamt.

Berlin, 6. Januar. Zu dem Raubanfall auf dem Postamt 54 wird gemeldet: Der verhaftete Händler Selmar Welbert war auch bereits als Geisteskranker in Wuhlgarten interniert. Von dort war er entwichen. Er hat die Kriminalpolizei schon mehrfach beschäftigt.

Beim Spielen mit einem Gewehr erschossen.

Aachen, 6. Januar. In Bardenberg traf der achtjährige Sohn des Bürgermeisters beim Spielen mit einem Gewehr eine bei seinen Eltern zum Besuch weilende Dame in die Brust, was den sofortigen Tod der Dame herbeiführte.

Im Verdacht der Zollhinterziehung.

Petersburg, 6. Januar. Der Pariser Juwelier Gartier, der in einem hiesigen Hotel Schmucksachen von mehreren Millionen Mark zum Verkauf ausgestellt hat, ist in den Verdacht der Zollhinterziehung geraten. Im Verlaufe einer heute vorgenommenen Untersuchung wurden etwa 50 Stück Goldsachen und ein kostbares Diadem als unverzollt konfisziert.

Das Erdbeben in Vorderasien.

Wjernyi, 6. Januar. **Durch das Erdbeben sind in der Umgegend viele Kirgisen umgekommen. Die Poststation Issykkulw wurde zerstört.**

Berlin, 6. Januar. Bei einer heute zahlreich besuchten Versammlung im Saale der Produktenbörse herrschte ein angeregter Verkehr zwischen den Teilnehmern. Vertreten waren u. a. Aron Hirsch u. Sohn, Halberstadt durch den Chef, die Kupferwerke Deutschland, ferner die Metallgesellschaft Frankfurt a. M., Beer, Sandheimer u. Co., Frankfurt a. M., Levy u. Co. durch den Chef Norbertleben, Ravens Sohn, Berlin, Gebr. Bergmann, Wien und die Londoner Firma Brandeis, Goldschmidt u. Co. Es wurden einige 100 t Kupfer zu 119¼ cif Hamburg an Gebr. Maerz zur Abladung an Amerika gehandelt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 6. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetler	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	763,6	—1	W 1	bedeckt	0	—3	?
Torgau[2])	763,1	—1	NW 1	„	0	—1	1
Nordhausen[3])	63,8	—2	W 2	„	—1	—3	?
Magdeburg[4])	63 3	—1	NW 2	„	0	—1	1
Gardelegen[5])	63,4	—1	O 1	„	0	—2	1
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vorm. und nachts Niederschläge. [2]) Gestern und nachts Schnee. [3]) Nachts geringe Niederschläge. [4]) Gestern vorm. Schnee, heute früh Schneeflocken. [5]) Vorm. geringe Niederschläge.

Ein äußerst tiefer Luftwirbel ist über Island erschienen; er hat die gestern über Süddeutschland lagernde flache Depression als Teilwirbel aufgenommen, so daß dieser nordostwärts verlagert ist. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk gestern und nachts wieder allgemein Schneefälle aufgetreten, der Frost dauert noch fort. Da aber über England ein neues Teiltief heranzieht, so können wir für später eine nicht unbeträchtliche Erwärmung erwarten. Das Teiltief dürfte uns zunächst Schnee und später Regen bringen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 7. Januar: Wolkig, zunächst Schnee, später Regen, zunehmende Erwärmung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 7. Januar: Meist trübe, Schnee, etwas kälter.

Voraussichtliches Wetter am 8. Januar: Teilweise aufheiterndes, vielfach aber noch wolkiges bis trübes, etwas kälteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstände am 6. Januar:

Saale: Halle Untp. + 1,92, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,06, Grochlitz + 1,22, Bernburg Untp. + 1,25, Kalbe Obp. + 1,60, Kalbe Untp. + 1,00. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,77, Außig + 1,14, Dresden — 0,40, Torgau + 1,98, Wittenberg + 2,86, Roßlau + 2,38, Barby + 2,58, Magdeburg + 2,15, Tangermünde + 3,25, Wittenberge + 3,04, Hohnstorf + 2,81. — **Mulde:** Düben + 0,91.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,92
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,02
Rio de Janeiro auf London	16 5/16

Geldsorten.

Souvereigns	20,42
20 Francs-Stücke	161,85
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,70
Dänische do.	112,40
Englische do.	20,44
Französische do.	80,95
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,65
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,20
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	102,25
3½ do. do.	94,30
3 do. do.	85,50
4 Preußische Schatzanweisungen	100,50
4 do. Konsols	102,60
3½ do. do.	94,26
3 do. do.	85,40
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,50
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50
3½ do.	92,50
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	93,50
3 do. Staats-Anl. v. 1886	83,40
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,25
3 do. 1896–1905	81,76
3 Sächsische Staats-Rente	84,30
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,75
3½ do. 28	91,75
3½ Berliner 1882–98	95,10
4 Erfurt 1893, 1901	—
3½ do. 1893, 3	93,50
3½ Halberstadt 1897	93,30
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,40
3½ do. 1886, 1892	93,10
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875–1902	—,—
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	91,90
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½ do. do.	91,60
3 do. do.	83,00
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	93,25
3 do.	84,00
4 do. neue	100,60

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	100,90
4½ do. do. kl.	100,90
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,60
5 Chinesen 1896 gr.	103,80
4 do. kl.	103,80
5½ do. 1898 gr.	100,00
4½ do. kl.	100,00
1,75 Griechen Monopol	50,50
1,60 do. Gold	51,60
4,30 do. conv.	41,00
3½ Japaner v. 1905	98,90
1¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,60
4 do. 100	100,60
5 Oesterreich. Gold	99,50
4 do. Kronen	94,30
4½ do. Silber	97,10

4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	66,50
5 Rumänen amort. 1903	102,50
4 do. 1890	95,90
4 do. 1898	91,80
4 Russen 1880	94,00
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	94,25
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1886	92,60
4 Serben amort. St.-Anl.	85,20
4 Türken Admin. Anl.	87,50
4 do. unif. 03	93,80
Türkenlose 400 Fr.	180,75
4 Ungar. Gold gr.	94,00
4 do. mittel	95,10
4 do. kl.	96,10
4 Ungar. Kronen	92,00
3½ do. Staatsrente 97	81,80
3 do. Eiser. Th. Anl.	77,10
6 Buenos-Aires	103,75
4 Wiener Inv. Anl.	96,30

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	166,00
Halle-Hettstedt	69,06
Lübeck-Büchen	186,90
Schantungbahn	137,75
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,40
Elektrische Hochbahn	128,25
Gr. Berliner Straßenbahn	196,00
Hamburger Straßenbahn	193,50
Magdeburger Strassenbahn	179,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21¼
Warschau-Wiener	222,50
Baltimore and Ohio	106,60
Canada-Pacific	200,20
Italienische Meridionalbahn	133,25
do. Mittelmeerbahn	82,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	144,10
West-Sizilianische	80,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	96,25

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,40
4 Oesterr. Gold Pr.	98,25
3 Dux-Prager Gold Obl.	79,60
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	57,60
4½ Iwang Dombrowo Pr.	99,30
4 Moskau Rjäsan Pr.	98,00
3 Transkaukasische 5 Pr.	78,90
4 Wladikawkas 1897 Pr.	92,70
5 Anatolier 1. Pr.	100,40
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	78,60
4 North.-Pac. Pr. Lien	100,30
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,25
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,70
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,00
Hansa	173,80

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	161,50
Berl. Handels-Ges.	169,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	126,50
Bresl. Diskontob. abg.	109,60
Commerz- u. Disk.-Bk.	115,00
Darmstädter Bk. Markst.	130,90
Dessauer Landes-Bk.	116,90
Deutsche Bank	263,50
do. Uebersee-Bank	173,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	195,20
Dresdner Bank	164,25
Essener Kredit	163,50
Gothaer Grundkreditbk.	179,00
Leipziger Kreditanstalt	172,75
Magdeburger Bankverein	116,00
Mitteldeutsche Kreditbank	122,80

Mitteldeutsche Privatbank	126,20
Nationalbank für Deutschland	131,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	213⅞
Petersburger Diskontobank	208,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,06
do. Zentral-Bodenkredit	196,50
Reichsbank	141,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	168,40
Sächsische Bank	156,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,00
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	140,70

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	131,00
Deutsche Bierbrauerei	116,50
Patzenhofer	246,00
Schöneberger Schloßbr.	221,25
Schultheiß	259,4
Herkules Kassel	164,60
Klosterbrauerei Röderhof	107,50
Leipziger Brauerei Riebeck	186,50
Verein. Artern	103,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	375,75
Adler Portl. Cement	127,50
Allgem. Berliner Omnibus	159,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	264,75
Ammendorfer Papierfabrik	339,50
Anglo-Kontinental	110,20
Anhalt. Kohlenw.	184,10
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer & Stein	233,00
Bergmann Elektr.	342,50
Berl.-Anh. Masch.	201,00
Berliner Elektriz.-Werke	183,10
do. Maschinen-Bau	243,30
Bernburger Maschinen	78,75
Berzelius Bergwerk	96,00
Beton- u. Monierb.	171,25
Bielefelder Maschinen	416,50
Bismarckhütte	182,10
Bochumer Gußstahl	220,00
Böhler & Co.	212,75
Braunschw. Kohle	216,00
do. Kohle St.-Pr.	218,60
do. Jute	214,00
Buderus	111,00
Butzke & Co. Metall	111,00
Caroline Braunkohle	426,00
Chem. Fabr. Buckau	200,25
Cölner Bergwerk	415,00
Concordia Bergwerk	316,75
do. Spinnerei	155,50
Consolidation Schalke	365,00
Cottbuser Masch.	87,00
Cröllwitzer Papierfabrik	222,25
Dessauer Gas	172,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	126,90
do. -Luxemb. V.-A.	194,50
do. Elektr.-Ges.	184,10
do. Gasglühlicht	643,50
do. Kabelwerke	148,00
do. Waffen u. Mun.	366,00
Donnersmarck-Hütte conv.	303,50
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	181,50
Eilenburger Kattun	99,00
Eintracht, Bergw	419,50
Elektra Dresden	109,50
Eschweiler Bergw.	181,75
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	207,50
Geisw. Eisenw.	178,25
Gelsenkirchen	206,60
Gesellsch. f. elektr. Untern.	167,75
Glauziger Zucker	190,00
Greppiner Werke	184,75
Hallesche Maschinen	409,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	68,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	312,50
Harburg-Wien-Gummi	186,00
Harpener Bergb.	182,60
Hartmann sächs. Masch.	165,00
Harzer A. u. B.	44,60

Haspe Eis. u. St.	165,50
Heinrichshall	—,—
Hemmoor Cementf.	120,00
Hildebrand Mühlen	— —
Hirsch Metall	147,00
Höchster Farb.	532,00
Hösch Stahlw.	295,00
Hohenlohe-Werke	211,25
Ilse Bergbau	430,25
Jaeusch & Co.	137,30
Kahla Porzellan	307,00
Kaliw. Aschersleben	168,00
Kattowitzer	240,25
Kirchner Masch.	415,25
König Wilhelm abg.	247,50
do. St.-Pr	328,00
Körbisdorfer Zucker	175,25
Kronprinz Ohligs	384,50
Kyffhäuserhütte	[illegible]
Lahmeyer & Co.	120,00
Lapp Tiefbohr.	98,50
Laurahütte	168,10
Leopoldgrube	118,10
Leopoldshall	99,00
do. St.-Pr.	119,50
L. Loewe & Co.	270,50
Lübecker Maschinen	148,00
Märk.-Westf.-Bergw.	122,50
Magdeb. Gas	167,00
Maschinenfabrik Buckau	163,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	101,00
Mülheimer Bergw.	179,25
Neue Bod.-Ges.	146,10
Nederl. Kohlen	198,90
Nordd. Wollkämmerei	147,75
Oberschl. Bed.	106,90
do. Eisenind.	94,40
do. Kokswerke	167,90
do. Portland-Zement	181,50
Orenstein & Koppel	218,00
Otavi	145,20
Phönix Bergw. Lit. A.	237,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	344,25
Rhein. Metallw.	95,90
do. do. V.-A	94,50
Rhein-Nassau Bergwerk	308,00
Rhein. Stahlwerk	161,00
Riebeck Montanw.	203,75
Rombacher Hütten	177,30
Rositzer Braunkohle	159,50
do. Zuckerf.	146,60
Sächs.-Thür. Braunkohle	136,75
do. do. St.-Pr.	139,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	255,00
Saline Salzungen	119,00
Sangerh. Masch.	185,25
Saxonia-Zem	127,50
Schering Chem. Fabrik	232,60
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl. Zement	148,10
Schneider Hugo	178,50
Schuckert, Elektr.	156,25
Schulz-Knaudt	119,75
Siemens Glasind.	251,00
Siemens & Halske	244,75
Staßf. Chem. Fabrik	158,00
Stettin-Bredower Portl. Zem nl	114,00
Stettin. Chamotte	261,00
Stett. Vulkan	210,75
Stöhr, Kammgarn	192,00
Stollberg Zinkh.	142,00
Stralsunder Spielkarten	138,25
Thaler Eisenh.	216,25
do. do. V.-A.	218,25
Thüringer Salinen	75,00
Tittel & Krüger	143,00
Union chem.	310,90
Unter den Linden, Bauges.	165,90
Varziner Papier	206,00
Vorwohl. Portl.	228,25
Wegelin & Hübner	222,00
Westeregeln Alkali	222,50
Westf. Draht-Ind.	161,50
do. Stahlw.	51,50
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	75,50
Zeitzer Masch.	248,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	213⅞
Berliner Handelsgesellschaft	169⅝
Commerz- und Diskontobank	115⅝
Darmstädter Bank	130¾
Deutsch Bank	264
Diskonto-Kommandit	195⅝
Dresdner Bank	164⅜
Nationalbank	132⅛
Schaaffhausenscher Bankverein	143⅛
Russ. Bank f. ausw. Handel	168½
Wiener Bankverein	140¾
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	158¾
do. Südbahn	21¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	120¼
Baltimore and Ohio	106⅜
Canada Pacific	200¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157
Ital. Meridionalbahn	133⅞
Ital. Mittelmeerbahn	82¾
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	144¾
Warschau-Wiener Eisenb.	221¾
3% Deutsche Reichsanleihe	85½
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	94¼
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	180¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	219½
Deutsch-Luxemb. V.	194¾
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	211¼
Laurahütte	168⅝
Oberschles. Eisenindustrie	94½
Phönix Akt.	236¾
Rhein. Stahl	161½
Rombacher Hütte	177⅜
Gelsenkirchen	206⅛
Harpener	182¼
Große Berliner Straßenbahn	195⅞
Hamburger Paketfahrt	142⅛
Hansa Dampfschiffahrt	173¾
Nordd. Lloyd	106¾
Trust Dynamit	182¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	184⅜
Siemens & Halske	245¼
Otavi	145¼

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,50G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,30G
3½	do. v. 1904	—	—	92,70G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	99,10G
4	do. do. 1893	—	—	98,40G
4	do. do. 1897	—	—	98,40G
4	do. do. 1902	—	—	98,40G
4½	do. do. 1908	—	—	102,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,50
4	do.	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,50G
4½	do.	—	—	101,50G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,60bG
4	do.	—	—	101,20G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	193,75G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 8/21	7 18/21	229,00G
	do. do. Lit. B.	10¾	10½	255,80G
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,50G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	105,50G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	178,75B
	Sächsische Bank-Akt.	9	8	155,50G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,50B

Dividende	vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	195,00G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	121,75bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	0	22,25G
do. do. Vorz.	5	0	60,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	187,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	189,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	10	147,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	172,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	224,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	186,50G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	179,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	86,00B
Mansfelder Kuxe	0	0	736G
Naumburger Braunkohlen	12	12	—,—
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	85,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	193,50bG
Thüringer Gas	16	16	278,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	143,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	156,50B
Zeitzer Paraffin	10	10	150,25G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154,25B
Pinkau & Co.	16	18	235,00G
Krietsch Mühlen	7	7	102,75B
Hartmann Maschinen	11	10	166,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	337,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	7½	—,—
do. Vorzugs-Aktien	—	7½	115,25G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. Januar 1910.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	118%	117%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	12650	12750
Beienrode	5750	6000
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	133%	134%
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	16700	17100
Carlsfund	7300	7650
Carlshall	1575	1625
Desdemona	8000	—
Deutsche Kali	158%	159%
Deutschland	4900	5000
Einigkeit	7600	7800
Friedrichshall-Aktien	112%	114%
Glückauf-Sondershausen	20700	21100
Grossherzog von Sachsen	9150	9250
Günthershall	6750	6826
Hallesche Kaliw.-Aktien	93%	94%
Hannov. Kali-Aktien	83%	85%
Hansa Silberberg	4900	5000
Hattorf-Vorz.-Aktien	148%	149½
Heiligenroda	8450	8550
Heldburg-Aktien	88%	89%
Heldrungen I	2900	3000
Hermann II	3700	3750
Humboldt-Kohlen	—	1500
Immenrode	6500	6600
Johannashall	5200	5250
Krügershall	131½	132½
Ludwigshall	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	126%	128%
Regiser Braunkohlen	—	3275
Rothenburg	3425	4735
Sachsen-Weimar	7800	7090
Steinförde	76%	77%
Salzmünde	5800	5900
Siegfried I	6100	6200
Teutonia	114%	116%
Thüringen	6400	6600
Heimboldshausen	800	850

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0007

Stallparfüm

Verbotene Frucht

Der Clou ist Das Original

O.P.

Parisiana

Gastspiel im

Walhalla-Theater.

Ein wenig Musik

Los Nr. 33

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 9. Januar cr., abends 8¼ Uhr im Saale der **„Loge zu den drei Degen“** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Dr. Pater Expeditus Schmidt-München:
„Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen“.

Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrages pünktlich 8¼ Uhr.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Sonnabend, den 7. Januar, **„Mozartsaal“**

Zum Besten des Erholungsheims

Vortrag von

Eduard Mörike.

„Die Meistersinger von Nürnberg“ von **Richard Wagner.** Erläuterungen am Klavier: **Eduard Mörike.**

Ibach-Flügel aus dem Magazin **B. Döll.** [372

Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.05, Schülerkarten 75 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Grand Hotel Berges,

Inh. **Herm. Berges** und **Ferd. Hamacher.**

An **jedem Sonntag abend** finden im grossen **Parterre-Saale die im Vorjahre mit grossem Beifall** aufgenommenen [1553

Künstler-Abend-Konzerte

wieder statt und werden solche den geehrten Besuchern bestens empfohlen. Beginn ½8 Uhr. Tel. 810 u. 1485.

Auf Wunsch werden Tische reserviert.

Pa. Unterzeuge

für Damen, Herren u. Kinder.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonnabend: Groß. Lacherfolg:

Drückeberger.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, den 7. Jan. 1911,
nachmittags 3½ Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Dornröschen.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3¾ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:
112. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Robert und Bertram

oder: **Die lustigen Vagabunden.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abteilungen von G. Raeder. Spielleitung: Georg Thies. Musikalische Leitung: A. Elsmann. Nach dem 2. Akt längere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7¾ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [333

Sonntag, den 8. Jan. 1911,
nachmittags 3½ Uhr:
12. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen
Die geschiedene Frau.
Abends 7½ Uhr:
113. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Carmen.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Farcierte Tomaten, franz. Artischoken, Sauce Mousseline fr. Perigord-Trüffeln in Portwein sowie reichhaltige Auswahl delikater Fisch- u. Fleischgerichte zu kl. Preis., vortreffliche, gutbekömmliche Weine.

Schwache Nerven

stärken Sie durch [353

Lecithin

Nervennahrung.

Nähr- und Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Allgemeinbefindens. Appetitanregend.

Karton Mk. 2.50.

Drogerie Max Rädler,

nur Rannischestraße 2.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Seit **Hartstein**

ist noch nie in Halle so gelacht worden wie jetzt bei

Haskel

in der tollen Burleske **„Der Herr Marquis“.**

Vorher die gr. Attraktionen:

La puissance de la musique.

Die Wunderkinder **Martha** und **Edith Althoff.**

Die Pariser Schönheit

Mlle. Hero.

4 Vesp. Americo.

Friedel Brianelli.

179

Pianos Ritter

Pianofortefabrik Hoflieferant

Flügel

Harmoniums

Grösste Auswahl.

Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt

Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt, Roter Turm 12.

Mein

Inventur-Ausverkauf

enthält noch eine sehr reiche Auswahl in

: Damen-Konfektion :

nur neue, hochmoderne Sachen:

Plüsch-Paletots	Kostüme - - - -
Tuch-Paletots -	Kostümröcke - -
Engl. Paletots -	Blusen - - - - -
Abend-Mäntel -	Garnierte Kleider

Um damit zu räumen,
stelle ich diese **zu extra billigen Preisen** zum Verkauf.

In

Kleider- u. Seidenstoffen

schwarz — weiss — farbig

bietet sich passende Gelegenheit, für Konfirmation sehr vorteilhaft einzukaufen.

Theodor Rühlemann

Leipzigerstrasse 97. [187

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstrasse 5. Telephon 1018. ⚭27

Vom 1. Januar 1911 ab täglich **Künstler-Konzert,** ausgeführt von dem berühmten **Orchester Maintiendrai,** unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **J. Padapuini.**

Neu für Halle. Anfang abends 8 Uhr. **Neu für Halle.**

Prima süsse dünnschalige

Apfelsinen

Stück **3** Pfg.

[158

F. H. Krause.

Personen-Angebote.

Gebild., solid., umsicht. u. energ. **Inspektor,** evang., 28 Jahre alt, bisher in größ. Rübenwirtschaft d. Prov. Sachsen tätig, **sucht,** gestützt auf gute langjährige Zeugnisse u. Empfehlung., 1. April 1911 anderweitige, mögl. **dauernde Stellung,** eventl. wo Verh. gest. Gefl. Off. u. **Z. m. 448** a. d. Exped. d. Ztg. zu senden. [365

Verheir. Knechte, Tagelöhner, Schweizer, Kutscher, Hofmeister p. 1. April u. früher besorgt wie seit Jahren

Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Kl. Ulrichstr. 1. ☛ **Tel. 2073.**

☛ **Jeden Sonntag vorm. sind solche Familien hier in meinem Bureau u. können angenommen werden.**

Ledige u. verh. Knechte, Kuh- u. Ochsenfütterer, Tagelöhner- u. Arbeiterfamilien zu sofort u. 1. April suchen Stelle. 113

Martha Brandt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Leipzigerstr. 13. Fernruf 2646.

Sonntag 8 bis 4 Uhr

sind **Tagelöhner-Familien, Knechte, Burschen, verheiratete Knechte** zum Annehmen da.

Richard Hoffmann,
gewerbsmäßiger Stellen-Vermittler,
Halle a. S. Kleine Klausstraße 14 pt.
— Telephon 2111. —

Gutsmamsells,
perfekte und angehende, suche für sofort und später.
Richard Hoffmann,
gewerbsmäßiger Stellen-Vermittler,
Halle a. S., Kl. Klausstraße 14. [355
— Telephon 2111 —

Verlangte Personen.

Verwalter

mit mehrjähriger Praxis **suche** für 1. April auf mein 400 Mrg. großes Gut. Zeugnisse werden nicht zurückgeschickt. [164

Pocher, Serbitz b. Brehna, Kreis Bitterfeld.

Einpackerinnen

stellt ein [148

Bernh. Most, G. m. b. H.

Vermietungen.

An der Universität 7

mittlere Wohnung

zum 1. April d. J. an ruhige Familie **zu vermieten.** Zu erfragen **Gr. Ulrichstr. 43.** [216

Gr. Ulrichstr. 38, II

sind die jetzt von Herrn **Augenarzt Dr. Berger** bew. Räume: 3 Z., 2 K., Bad, Veranda nebst all. Zub., Gas und Zentralh., z. 1. 4. 11 anderw. z. v. Näh. daselbst III. Et.

Mietgesuche.

Erfahr. Tischlermeister u. Glaser **sucht** in einer aufblüh. Industriestadt oder größ. Dorf **kleinere Wohnung** mit Laden, Niederlage, kleinerer Werkstatt zum 1. April 1911 **zu mieten,** später käuflich zu übernehmen. Agenten verbeten. [188

K. Marx, Tischlermeister, Cöthen i. Anh., Franzstr. 55, Hof.

Möblierte Wohnung gesucht
2—3 Zimmer, in der Nähe der Landwirtschaftskammer. Off. unt. **D. B. 100 Ludw.-Wuchererstr** 18, II.

Geldverkehr.

Baugelder

auch in größeren Beträgen verleiht unter günstigen Bedingungen und vom Baubeginn ab größere Baugeldbank. Gefl. Anfragen unter **P. N. 347** an den **„Invalidendank“, Leipzig.** [302

40000 Mk.

à 4¼ % auf **I. Ackersicherheit** zu vergeben. Direkte Angebote ohne Vermittler u. **B. N. 5072** durch **Rud. Mosse, Halle.**

Garantiert reiner

Kakao

Pfund 90 Pfg.

Gutkochende Hülsenfrüchte:

Erbsen, gelbe, Pfd. **15** Pf.
Bohnen, weisse, Pfd. **15** Pf.
Linsen, mittel, Pfd. **10** Pf.

Vollheringe
6 Stück 25 Pf.

Spekulatius,
Paket 38 Pf.

Ernst Weinhold,
Rathausstrasse 6,
am Markt.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [367

Netzkater im Harz

(Station der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn).
Sehr gute Schneeschuhe u. Rodelbahn. Schlitten leihweise. Schlittenbahn durch den ganzen Harz.
— Fernamt Nr. 6 Ilfeld. —
167] **Emil Liesegang.**

Spezialhaus für feinere Glashütter und Genfer **Präzisions-Taschenuhren.**
Glashütter Uhren A. Lange Söhne und **Union,** Glashütte.
Gold. Herren- u. Damenuhren mit feinsten Präzisionswerken in unübertroffener Auswahl.
Kunstgewerbliche Ausstellung moderner Zimmeruhren, große Standuhren, Salonuhren, Freischwinger, Pendulen, Schreibtischuhren, Kontor-, Küchen-, Kuckucks- u. Weckeruhren jeder Art.
2 Jahre Garantie.
Besichtigung gern gestattet.

Paul Maseberg,
Uhrmacher,
nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse, parterre, I. Etage und Maseberg-Passage.
Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Beaufsichtigung der Schularbeiten mit **Nachhilfe** f. Schüler sämtl. Schulen. Mäßiges Honorar. Zu erfr. **Weidenplan** 5, im Bureau.

Massiv gold. Damenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 362]

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Erich Merbitz,** Kandidat des höheren Schulamts am Gymnasium zu Zwickau, zeigen ergebenst an

Franz Rohde u. Frau
Helene geb. **Pötsch.**

Thurau bei Cöthen in Anhalt, im Januar 1911.

Seine Verlobung mit Fräulein cand. phil. **Marie Rohde,** Tochter d. Herzogl. Oberamtmanns Herrn **Franz Rohde** und seiner Frau Gemahlin **Helene** geb. **Pötsch,** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Erich Merbitz.

Zwickau, Osterweihstrasse 24 I im Januar 1911.

Verlobt: Frl. Frieda Schlange mit Hrn. Dr. med. Johnsen (Doberan i. Meckl.—Stettin). Frl. Elfriede Neumann mit Hrn. Gutsbesitzer Rudolf Jester (Sanden i. Ostpr.—Alexkehmen b. Stallupönen). Frl. Margarete Mau mit Hrn. Rittergutsbesitzer Walter Kuhlmey (Dambeck b. Züssow—Rethwitsch i. M.). Frl. Aga Baensch mit Hrn. Hauptmann H. Witte (Magdeburg). Frl. Rut v. Restorff-Schwengels mit Herrn Hauptmann Gert v. Stutterheim (Schwengels—Bückeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Seminarlehrer Jäkel (Reichenbach). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Schlichting (Torgau). Hrn. A. Esselmann (Rodewisch i. S.). Herrn Bergrat Gustav Ernst (Beuthen i. O.-S.). Hrn. Rittergutspächter Heinrich Schulze (Nobitz i. S.-A.) Hrn. Dr. jur. M. Köhne (Plötzkau i. A.).

Gestorben: Hr. Hauptmann Victor v. Preen (Rostock). Hr. Pfarrer Eduard Rausch (Leipzig). Frau Eleonore Knaust geb. Adler verw. gew. Lehmann (Bratau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Ferienordnung für 1911

ist vom Provinzial-Schulkollegium für die höheren und Mittelschulen in folgender Weise festgesetzt worden: Osterferien vom 5. April bis 20. April, Pfingstferien vom 2. Juni bis 8. Juni, Sommerferien vom 8. Juli bis 8. August, Herbstferien vom 30. September bis 17. Oktober, Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar. Der erste Termin ist der Schluß, der zweite der Wiederbeginn des Unterrichts.

*

Benkendorf, 5. Januar. (Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle) gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße Benkendorf-Neukirchen bei dem Postamt 2 in Halle (Saale) öffentlich ausliege.

Osmünde b. Gröbers, 5. Januar. (Kirchliche Neujahrsstatistik.) Es sind 1910 in Osmünde: 1. Getauft: 94 Kinder (1909: 76), 47 Knaben, 47 Mädchen. Darunter aus Mischehen 3, unehelich 10. Ungetauft verstarben 4 Kinder. Aus Osmünde 29, Gröbers 24, Schwoitsch 14, Gottenz 11, Benndorf 8, Bennewitz 8 Kinder. Eingesegnet sind bezw. ihren Kirchgang gehalten haben 24 Mütter. 2. Getraut: 30 Paare (1909: 14), mit Ehren 12, ohne Ehren 18. Darunter 1 Mischehe. 3. Gestorben: 49 Personen (1909: 48), 26 Erwachsene (10 Männer, 16 Frauen) und 23 Kinder (14 Knaben, 9 Mädchen). Dazu 2 Totgeburten. Aus Osmünde 16, Gröbers 6, Schwoitsch 12, Gottenz 7, Benndorf 4, Bennewitz 4. Kirchlich beerdigt: 25 Erwachsene und 17 Kinder. 4. Am heiligen Abendmahl haben teilgenommen: 911 Erwachsene (1909: 780), 333 Männer, 578 Frauen. 5. Die Gottesdienste waren besucht von 6752 Erwachsenen (389 weniger als 1909). 6. Konfirmiert: 61 Kinder (1909: 63), 34 Knaben, 27 Mädchen. Aus Osmünde 15, Gröbers 19, Schwoitsch 6, Gottenz 10, Benndorf 5, Bennewitz 6. An Hauskollekten kamen ein: 201,85 Mark, an Kirchenkollekten 165,02 Mk., zusammen 366,87 Mk. (mehr gegen 1909: 17,18 Mk.).

⁂ Bebitz, 5. Januar. (Wahl zum Gemeindevorsteher.) An Stelle des vor kurzem verstorbenen Gemeindevorstehers Stange wurde Gutsbesitzer Koch als Gemeindevorsteher gewählt.

— Aschersleben, 6. Jan. (Justitiar Aßmann bleibt. — Zum Streik auf den Kaliwerken.) Bürgermeister a. D. Justitiar Aßmann, Dozent in Aschersleben, hat, wie dem „Anzeiger" mitgeteilt wird, den Ruf an ein Berliner Institut abgelehnt. — Zum Streik der Förderleute auf Schacht IV teilen die Kaliwerke Aschersleben demselben Blatt das Folgende mit: „Seit einiger Zeit hatte sich auf Schacht IV in der Lohnzahlung ein System eingeschlichen, mit dem sich die Verwaltung nicht einverstanden erklären konnte. Die sämtlichen Förderleute verteilten am Schlusse der Arbeitsschichten die von je zwei Mann vor den einzelnen Förderpunkten gefüllten Förderwagen gleichmäßig unter sich, um dadurch gleiche Löhne zu erzielen, die für eine ganze Anzahl von Förderpunkten der Leistung nicht entsprachen und dadurch fleißige Leute, welche an anderen Förderpunkten beschäftigt waren, benachteiligten. Um mit diesem ungerechten und eigenmächtigen Vorgehen zu brechen, ist die Einrichtung eines Kontrollsystems von der Verwaltung vorgesehen, wonach die vor einem Förderpunkt beschäftigten zwei Mann die Wagen, welche sie gefüllt haben, auch bezahlt erhalten. Damit waren die Arbeiter, welche bisher unrechtmäßiger Weise den Vorteil aus der geschilderten Einrichtung hatten, nicht einverstanden und verleiteten eine größere Anzahl ihrer Kameraden zum Streik. Dieser ist also lediglich darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Förderleute sich einer Einrichtung widersetzt, welche aus Gründen der Gerechtigkeit ohne den geringsten Vorteil für die Verwaltung getroffen ist. Die Verwaltung wird den Wünschen der Arbeiter nicht nachgeben und die gerechte Maßnahme durchführen. Sie hat deshalb durch Aushang bekannt gegeben, daß diejenigen Arbeiter, welche binnen drei Tagen die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheiden und bei der Knappschaftsversicherung abgemeldet werden."

F Drohßig, 5. Januar. (Kirchliche Nachrichten.) Getauft wurden hier im letzten Jahre 59 Kinder, 33 Knaben und 26 Mädchen; konfirmiert 55 Kinder, 27 Knaben und 28 Mädchen, davon 5 aus dem Pensionat. 846 Personen gingen zum heiligen Abendmahl. Getraut wurden 12 Paare. Gestorben sind 40 Personen, 20 Kinder und 20 Erwachsene. Die Kollekten usw. belaufen sich auf: Klingelbeutel 233,25 Mk., Kirchenkollekten 127,75 Mk., Hauskollekten 115 Mk., freie Kollekten und Vereinsbeiträge 445,75 Mk., Hauskollekte für die eigene Gemeinde 220 Mk.

⌂ Querfurt, 5. Januar. (Verschiedenes.) In das Lehrerkollegium der hiesigen städtischen Schulen ist mit Beginn des Unterrichts die Lehrerin Fräulein Hübner eingetreten. Endgültig angestellt ist seit dem 1. Januar d. J. als technische Lehrerin Frau Ida Petraschewitz. — Nach 51½ jähriger treuer Arbeit im Schul- und Kirchenamte tritt am 1. April d. J. Herr Kantor Schmeißer-Barnstedt in den wohlverdienten Ruhestand. Er gedenkt in Barnstedt wohnen zu bleiben. — Die Arbeiten auf der Bahnstrecke Querfurt—Mücheln sind soweit gefördert, daß am vergangenen Montag der erste Arbeitszug von Mücheln nach Nemsdorf fahren konnte. In kurzer Zeit wird auch der Bau von Nemsdorf bis Querfurt fertiggestellt sein. Das Bahnbaubüro hier ist aufgelöst. Herr Regierungsbaumeister Sauermilch und einige Beamte sind nach Merseburg versetzt, Herr Degenkolbe nach Raguhn.

— Staßfurt, 5. Januar. (Schrecklich verbrüht.) Das dreijährige Söhnchen des Bergmanns Ziegler war auf einen Stuhl geklettert, welcher unweit des geheizten Kanonenofens stand. Plötzlich stürzte der Stuhl um, schlug gegen den Kanonenofen, so daß dieser ebenfalls umschlug und riß einen Topf mit kochendem Wasser herab, das sich über den Knaben ergoß und ihn schrecklich verbrühte. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

+ Zeitz, 5. Januar. (Beteiligung an der Deutschen Kommunalbank.) Der Kreistag beschloß, daß sich der Kreis an der zu begründenden Deutschen Kommunalbank beteiligt, und zwar mit einer Kapitaleinlage von 20 000 Mk. (Nennbetrag) zuzüglich eines Aufgeldes von 10 Proz. Der erforderliche Betrag von 22 000 Mk. ist durch Aufnahme einer Anleihe bei der Deutschen Kommunalbank (mit 4 Proz. zu verzinsen, mit 1¼ Proz. zu tilgen) aufzubringen.

∾ Laucha (U.), 5. Januar. (Kirchennachrichten.) An 13 öffentlichen und vier Hauskommunionen nahmen 766 Personen, darunter 45 Konfirmanden, teil. Im Jahre 1909 waren es 802 Abendmahlsgäste. Geboren sind 71 Kinder (1909: 61), 25 eheliche Knaben, 35 eheliche Mädchen, fünf uneheliche Knaben, sechs uneheliche Mädchen. Getauft wurden 77 Kinder, getraut 24 (18) Paare. Gestorben sind 49 (45) Personen, 20 männliche, 19 weibliche. Kirchlich beerdigt wurden 43 Personen. Der Ertrag sämtlicher Kollekten betrug 596,82 Mk.

W. Nordhausen, 5. Januar. (Beim Rodeln verunglückte) gestern der Obertertianer Wernicke beim Harzrigi dermaßen schwer, daß er sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zuzog. Ein Frl. Willke stürzte infolge des Glatteises und zog sich einen Beinbruch zu.

W. Erfurt, 5. Januar. (Zum Senior des evangelischen Ministeriums in Erfurt) wurde für den in den Ruhestand getretenen D. Dr. Bärwinkel der zweite Geistliche der Predigerkirche Dr. Fischer gewählt.

W. Mühlhausen i. Thür., 5. Januar. (Bahn Mühlhausen—Treffurt.) Der Eisenbahnminister verfügte die beschleunigtere Fertigstellung der neuen Strecke Mühlhausen—Treffurt und gab die Absicht kund, die bereits seit 1. Oktober v. J. betriebsfertige Teilstrecke der Bahn Heyerode—Treffurt zum 1. Februar eröffnen zu lassen. Von hier aus sind nun Schritte eingeleitet worden, die die Absicht des Ministers nicht zur Tat werden lassen möchten und welche verlangen, daß die Gesamtstrecke zum 1. Juli eröffnet werde.

— Magdeburg, 6. Januar. (Städtisches. — Gegen die Versalzung der Elbe.) In der gestrigen Sitzung der Magdeburger Stadtverordneten, der ersten im neuen Jahre, wurden die neugewählten Stadtverordneten verpflichtet und der Landesrat Claus aus Danzig in sein Amt als besoldeter Stadtrat eingeführt. — Zwölf Stadtverordnete, an der Spitze der Stadtverordnete Dürre, richteten an den Magistrat eine Interpellation, welche Maßnahmen er gegen die durch die Abwässer der neuen Kaliwerke immer größer werdende Versalzung der Elbe zu ergreifen gedenke.

R. Dessau, 5. Jan. (Verschiedenes.) Der nationalliberale Wahlverein für Anhalt I hielt gestern abend hier eine Mitgliederversammlung ab. Prof. Dr. Leonhardt wurde zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt, ebenso Geh. Justizrat Dr. Döring zum stellvertretenden Vorsitzenden. Zum Punkte Reichstagskandidatur erklärte der Vorsitzende, die Nationalliberalen für Anhalt I hätten beschlossen, zur kommenden Reichstagswahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Die Schlußberatung findet nächsten Sonnabend statt. Die Namen der evtl. in Frage kommenden Herren gab der Vorsitzende zunächst nicht bekannt. Auch seine Person sei genannt. Er bitte aber von der Nominierung seiner Person abzusehen. — Gestern abend trat hier eine Versammlung von Freunden und Anhängern des verstorbenen Professors Richard Bartmuß zusammen, um über die Schaffung eines Grabdenkmals für den bedeutenden Kirchenmusiker zu beraten. Es wurde ein Komitee gebildet, das sofort zur Verwirklichung des vorgenannten Gedankens schreiten soll und beschlossen, sofort Aufrufe im ganzen Land zwecks Zeichnung von Beiträgen für ein Grabdenkmal zu erlassen. Die Kosten des Denkmals dürften sich auf 1500—2000 Mk. belaufen.

— Ballenstedt, 5. Januar. (Das Muffelwild.) Die Schonzeit des Muffelwildes ist durch Verfügung der Herzoglichen Regierung dahin abgeändert worden, daß das männliche Wild vom 1. Februar bis 31. August, das weibliche vom 16. Dezember bis 14. September mit der Jagd zu verschonen ist. Das Muffelwild (Mufflons) ist bekanntlich eine Eigenart des anhaltischen Harzes, und Ausflüglern bietet sich auf den zwischen dem Selketal und der Viktorshöhe belegenen Wegen häufig Gelegenheit, die fremdartig anmutenden Tiere, die zu den wilden Schafen gehören, zu beobachten. Die Mufflons, deren eigentliche Heimat die spanischen Bergländer sind, haben sich sehr gut eingewöhnt und ihre Vermehrung ist ganz normal.

— Eisenach, 5. Januar. (Vermißter Einjähriger.) Ein aus Schmalkalden stammender Referendar J., der bei der 7. Kompagnie des hiesigen Bataillons vom 94. Infanterie-Regiment als Einjährig-Freiwilliger dient, ist von seinem Weihnachtsurlaub, der nur bis zum 3. Feiertage dauerte, bis heute nicht zurückgekehrt. Alle angestellten Nachforschungen waren bisher ergebnislos.

W. Eisenach, 5. Januar. (Mit dem Bobsleigh schwer verunglückt.) Ein mit mehreren Personen besetzter Bobsleigh fuhr gestern auf einer sehr abschüssigen Straße gegen einen Laternenpfahl und wurde zertrümmert. Der Führer, ein 17 jähriger Schmiedelehrling, erlitt schwere Verletzungen am Unterleib und mußte im Diakonissenhaus Aufnahme finden.

— Eisenach, 6. Jan. (Vorsicht beim Obstgenuß!) Nach dem Genuß eiskalter Aepfel erkrankte in Ostheim der zehnjährige Sohn des Schuhmachers Friedrich Streck derart schwer, daß er starb.

— Jena, 5. Januar. (Zweimal militärpflichtig.) Ein junger Mann in Auma, der schon seit seiner Kindheit in Auma lebt und Familienvater ist, wollte das Ortsbürgerrecht erwerben. Er wandte sich deshalb zur Beschaffung der erforderlichen Papiere an die Heimatgemeinde seines Vaters, erhielt aber statt der erbetenen Papiere ein Telegramm, daß er sich innerhalb drei Tagen der nächsten österreichischen Militärbehörde zur Ableistung seiner Dienstpflicht im österreichischen Heere zu stellen habe. Der Betreffende hat seiner Militärpflicht als Deutscher bereits genügt. Er hat beim 94. Regiment gedient, auch bereits zwei Reserveübungen geleistet. Zweifellos wird hier die preußische Militärbehörde vermittelnd eingreifen.

W. Buttstädt, 5. Januar. (Neuer Amtsrichter.) Als Nachfolger des nach Blankenhain versetzten Amtsrichters Engelhardt ist der Amtsrichter Salzmann von dort ausersehen.

W. Rodach, 5. Januar. (Durch Gase vergiftet.) Gestern nachmittag vergifteten sich durch Ausströmen von Gasen bei Arbeiten am Patentschweißapparat im Hohnbaumschen Schlossergeschäft der Schmied Gottfried Adler, der Schlossergeselle Karl Wendt und der Schlosserlehrling Friedrich Götz so schwer, daß sie bewußtlos zusammenbrachen und infolgedessen in ihre Wohnungen gebracht werden mußten. Es besteht für keinen der Kranken Lebensgefahr.

— Schmalkalden, 5. Januar. (Lebensgefährlich verletzt. — Erfroren.) Im benachbarten Aue vergnügte sich die Jugend mit Rodeln, wobei von den meisten die beliebte Leit- oder Lenkstange benutzt wurde. Ein eben erst der Schule entwachsener Bursche stand auf der Bahn und stützte sich rücklings auf seine Stange, als ein Schlitten heruntergesaust kam und die Stange traf, die dem Burschen dabei in das Gefäß eindrang. Der Mastdarm ist schwer verletzt, so daß man für das Leben des jungen Menschen fürchtet. Auch der Rodler erhielt bei dem Anprall eine Verletzung, da die Lenkstange ihm eine Fleischwunde am Oberschenkel beibrachte. — In Elmenthal wurde ein junger Bursche tot vor der Haustüre aufgefunden. Die durch den Kreisarzt erfolgte Obduktion der Leiche ergab, daß der junge Mann sich einen schweren Rausch angetrunken hatte und dann wahrscheinlich in der Nacht erfroren war

— Eckolstädt, 6. Jan. (Der „Gruß aus Egypten".) Der vor einigen Monaten unter Mitnahme von 600 Mark flüchtig gewordene Molkereilehrling Heinrich Hunold hat von Kairo in Egypten aus an einen hiesigen Einwohner eine Karte geschrieben.

)(Greiz, 5. Januar. (Schwere Rodelunfälle) ereigneten sich hier am Kurtschauer Berge. Der Stuhlmeister Hofmann, dessen Bruder und neunjährige Tochter fuhren gemeinsam den sehr gefährlichen und wegen seiner Steilheit für das Rodeln verbotenen Kurtschauer Berg hinunter. Der Schlitten prallte gegen einen Baum und alle drei Rodler erlitten so schwere Verletzungen am Kopfe, an Armen und Beinen, daß ärztliche Hilfe notwendig war. Dem Mädchen wurden alle Vorderzähne eingeschlagen. Am Pohlitzer Berge prallte der Schlitten der Gebrüder Unger gegen einen Telegraphenmast. Dabei wurde dem jüngeren, 21 jährigen Unger ein Bein total zerquetscht und gebrochen.

W. Bucha (Schwarzb.-Rudolstadt), 5. Januar. (Tödlich verunglückt.) In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich im benachbarten Hohenwarte ein tödlicher Unglücksfall. Der Holzarbeiter Martin Seifert aus Steinsdorf glitt auf dem Nachhausewege, den er in Gemeinschaft mit einem Kollegen unternahm, jenseits der Saale auf hohem Felsen aus, stürzte ab und fiel unterhalb der Schleuse in den Mühlgraben und ertrank. Seifert hinterläßt eine zahlreiche, unversorgte Familie.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

Das Rodeln, eines unserer volkstümlichsten Wintervergnügungen, hat schon, so schreibt der „Wintersportverlag", manches Menschenleben gefordert. Da sich erfahrungsmäßig am Rodelsport viele, denen es an der erforderlichen Geschicklichkeit und Erfahrung gebricht, beteiligen, so kann nicht oft genug zur Vorsicht gemahnt werden. Die Anlage fehlerhafter Bahnen, bei denen besonders die Kurven nicht sachgemäß erhöht sind, um ein Herausschleudern der in vollem Schwunge befindlichen Rodel zu verhüten, die Unsitte, an und für sich schon steile Bahnen durch Aufgießen von Wasser noch gefährlicher zu gestalten, und vor allem der Umstand, daß noch versäumt wird, die Rodelbahnen so einzurichten, daß sie nicht von Zuschauern, Spaziergängern und den zu Berg ziehenden Rodlern betreten werden, um so eine Kollision mit den zu Tal fahrenden Rodlern zu verhindern, tragen an den sich von Jahr zu Jahr mehrenden Unglücksfällen die Schuld. Dazu kommt dann noch die Unsitte, daß ein Rodel zugleich von zwei und mehr Personen benutzt wird und sich dann nicht regieren läßt, denn je leichter die Last auf dem Schlitten, desto leichter die Steuerung. Um überhaupt steuern und vor allem bremsen zu können, muß man gut genageltes Schuhwerk oder noch besser Rodelsporen benutzen, letztere ermöglichen mit ihren scharfen Stollen auch auf steilen und vereisten Bahnen noch ein sicheres Fahren. Wer sich über Rodeln, Schneeschuhlaufen usw. informieren möchte, der sei bei dieser Gelegenheit auf eine kleine illustrierte Schrift: „Praktische Winke für Wintersportler" aufmerksam gemacht, welche, vom „Wintersportverlag" (Berlin SW., Hollmannstraße 1a) herausgegeben, an Interessenten kostenlos versandt wird. Das Rodeln ist als ein die Gesundheit fördernder Sport ein hervorragendes Mittel zur Erhaltung und Steigerung unserer Volkskraft, aber es muß richtig und vernünftig betrieben werden. Dem erfahrenen Rodler dürfte bei genügender Vorsicht wohl selten ein Unglücksfall zustoßen.

Bad Lauterberg im Harz, 5. Januar. (Wetter- und Sportbericht.) Neuschnee: 2 cm am 5. cr. Schneehöhe jetzt: 27 cm. Skiföre: gut. Temperatur: — 2°. Wind und Wetter: Ost, beständig. Fernsicht: klar. Rodelbahn: gut. Schlittenbahn: gut. Sonstige Sportgelegenheit: Eisbahn. Schneefall in Aussicht. — Vom 9.—12. d. Mts. Skikursus. Leiter: stud. masch. Patzki-Charlottenburg. Meldungen an den Vorstand.

⁄. Braunlage (Oberharz), 5. Januar. (Wetter- und Sportbericht.) Schneehöhe: 30 cm. Temperatur: — 3° R. Barometer: 757, fest. Windrichtung: Ost. Wegeverhältnisse: gut gebahnt. Fernsicht: beschränkt. Skibahn: vorzüglich. Rodelbahn: sehr gut. Schlittenbahn: ausgezeichnet. Leichter Schneefall, Rauhreiflandschaft. Wetteraussichten: denkbar günstig.

Schierke im Harz, 5. Januar. (Wetter- und Sportbericht.) Schneehöhe: 30 cm. Temperatur: — 4°. Wind: still. Skibahn: gut. Rodelbahn: gut. Sonstiges: Rennschlittenfahrten.

St. Andreasberg, 5. Januar. (Wetterbericht.) Schneehöhe: 40—50 cm; Temperatur: — 4°; Wind: Nordost; Skibahn: gut, teilweise verharrscht; Schlittenbahn und Rodelbahn: sehr gut. Rauhreiflandschaft. Skikursus; Sonntag Ausflug nach dem Oderteich.

= Clausthal, 5. Januar. (Wetterbericht) des Schneesportvereins Clausthal-Zellerfeld. Temperatur: — 4°; Windrichtung: Ost; Schneelage: 30 cm; Skiföre und Schlittenbahn: sehr gut: Schneelage bis Goslar-Osterode.

+ Wernigerode, 5. Januar. (Wintersportverein.) In der gestrigen Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Rodelbahn mit einem Kostenaufwande von 500 Mk. umgebaut und dadurch hervorragend geworden sei. Es soll am 29. Januar ein Winterfest (vorm. Schlittenfahrt, nachm. Preiswettrodeln) stattfinden, zu dem auch Beteiligung von auswärts zu erwarten ist.

+ Das erste diesjährige Harzer Winterfest findet am kommenden Sonntag in Hahnenklee statt. Es besteht aus Ortsgruppenläufen und Wettrodeln. Alles Nähere ist im Hotel „Deutsches Haus" zu erfahren.

— Das Hauptwinterfest des Oberharzer Ski-Verbandes nimmt, worauf nochmals hingewiesen sei, am 13. Januar in Braunlage seinen Anfang.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Regierungsbaumeister Hans Thomas zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Privatoberförster a. D. Richard Schier zu Walddorf bei Löbau i. S., bisher in Lauchhammer, Kreis Liebenwerda, der Königliche Kronenorden vierter Klasse; dem Kirchenkassenrendanten, Auszügler H. Schurig zu Raßnitz im Kreise Merseburg, dem Boten bei der Generaldirektion der Landfeuersozietät des Herzogtums Sachsen Ernst Schreiber zu Merseburg, dem Steuermann Christian Klopprogge zu Altenplatow im zweiten Jerichowschen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Rentenbankbuchhalter Zeuner in Magdeburg der Charakter als Rechnungsrat.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 5. Januar. Der R.-P.-D. „Zieten" ist mit dem Transport der von „Planet" abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 5. Januar in Adelaide (Süd-Australien) eingetroffen und setzt am 6. Janaar die Reise nach Freemantle (West-Australien) fort. „Hansa" ist am 3. Januar in Pensacola (Florida) eingetroffen und geht am 11. Januar von dort nach den Bermuda-Inseln in See. Flußkbt. „Tsingtau" ist am 2. Januar in Hongkong eingetroffen und am 5. Januar von dort nach Wangmun gegangen. „Gneisenau" ist am 4. Januar in Zaigah eingetroffen und geht am 12. Januar von dort nach Cochin in See. „Nürnberg" ist am 4. Januar in Yap (West-Carolinen) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über die Trukinseln nach Ponape fortgesetzt. „Bremen" ist am 4. Januar von Panama nach Callao (Peru) in See gegangen. „v. d. Tann" und „Augsburg" sind am 4. Januar von Kiel nach Danzig, „Schwaben" von Kiel nach Sonderburg gegangen. Die III. (S.) Torpedobootsflottille ist am 4. Januar in Kiel, die VI. (S.) Torpedobootsflottille in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden. Die VI. Flottille ist am 4. Januar von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 5. Januar. Angekommen: „Rheinfels" 4. Jan. in Antwerpen. „Belgravia" 4. Jan. in Antwerpen. „Barcelona" 5. Jan. auf der Elbe. „Granada" 5. Jan. auf der Elbe. „Mecklenburg" 3. Jan. in New-York. „Rugia" 4. Jan. in Para. „Westerwald" 5. Jan. in Coruña. „Rhaetia" 5. Jan. in Havre. — Abgegangen: „Salamanca" 3. Jan. von Montevideo. „Bethania" 4. Jan. nach Baltimore. „Odenwald" 4. Jan. von Havre. „Caledonia" 4. Jan. von Bilbao. „Persepolis" 4. Jan. von Vlissingen. „Parthia" 4. Jan. nach Hamburg. „Kamerun" 4. Jan. von Teneriffa. „Ypiranga" 4. Jan. von Veracruz. „Prinz Adalbert" 4. Jan. von Cuxhaven. „Brasilia" 4. Jan. nach Singapore. „Senegambia" 5. Jan. nach Havre. „Kronprinzessin Cecilie" 5. Jan. nach Hamburg. — Passiert: „Silvia" 4. Jan. Gibraltar. „Vandalia" 5. Jan. Lizard.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 5. Januar. „Barbarossa" Mittwoch von Genua ab. „Yorck" Mittwoch von Socrabaya ab. „Sigmaringen" Mittwoch von Vlissingen ab. „Kassel" Mittwoch in Bremerhaven an. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Marseille ab. „Schleswig" Mittwoch von Alexandrien ab. „Würzburg" Mittwoch Borkum Riff pass. „Wittekind" Mittwoch von Buenos Aires ab. „Neckar" Donnerstag Borkum Riff pass. „Lützow" Donnerstag Hurst Castle pass.

— Woermann-Linie. Hamburg, 5. Januar. „Irma Woermann" Mittwoch in Kotoau an. „Kamerun" Mittwoch nach Teneriffa ab. „Amasis" Mittwoch von Sierra Leone ab. „Thekla Bohlen" Donnerstag Dover pass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0009

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

1. Sonntag nach Epiphanias, den 8. Januar 1911.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Grüneisen. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfsprediger Gutjahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Jahr. Abends 6 Uhr: Diak. Jahr. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser; Oberpfarrer Professor Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier im Franckeschen Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Abends 6 Uhr: Epiphaniasfeier; Universitätsprofessor Haußleiter und Pastor Richter. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Sup. D. Wächtler

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. — Donnerstag, den 12. Januar, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde; Pastor Schinke.

Für Schwerhörige (Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstr. 16): Nachm. 5 Uhr: Konf.-Rat Josephson.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die Taubstummenseelsorge.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Haberland.

Hospitalkirche: Vorm 9½ Uhr: Pastor Haberland.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Runge. Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeiern der Kindergottesdienste und zwar in der Kirche mit Lichtbildern; Konf.-Rat Runge und Hilfspred. Unger; in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Hübner. — Montag, den 9. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause; Konf.-Rat Runge. — Freitag, den 13. Januar, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Pastor Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Donnerstag, den 12. Januar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Butz aus Beyersdorf (Gastpredigt). Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Kindervater. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 31 u. 32) Rudolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Dompred. Prof. D. Lang. (Kollekte für das Domhospital.) Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes; Dompred. Lic. Baumann. — Dienstag, den 10. Januar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus.) Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Wagner. — Dienstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Breitestraße 29. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Förster. — Donnerstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus.) Nachm. 5 Uhr: Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes; Hilfsprediger Freund. — Dienstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pastor von Broecker. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach. — Donnerstag, den 12. Januar, abends 7¾ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Abends 6 Uhr: Epiphaniasfeier; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfsprediger Heinzel.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Evangel.-lutherische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wuchererstraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Balzer. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Anschließend Taufe und Abendmahlsfeier. — Mittwoch, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Gebetsstunde; Pred. Balzer. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung; Pred. Balzer.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstraße 27 H. I): Vorm. 9½ Uhr: Erbauungsstunde. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Anschließend Versammlung.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Redner: Pastor Hübner. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Freitag abend 8½ Uhr: Blaukreuzversammlung Pestalozzistraße. — Sonnabend abend 8½ Uhr Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Hohenzollernstr. 11 und Schmiedstr. 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstr. 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Sonntag vorm. 8¾ Uhr: Männer-Gemeinschaft. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im kleinen Saal Sophienstr. 24 I (Kinderbewahranstalt). Jeden Sonntag abend 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Heckerts Hof, Eingang D, eine Treppe. Vorm. 10½ Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung. Herr Dr. Arnold spricht über das Thema: „Was will Jesus in der Jetztzeit?" — Donnerstag, den 12. Januar, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Was lehrt uns die kirchliche Statistik des vergangenen Jahres?); Pastor v. Stockhausen. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst (Der Segen der Mission unter den Heiden); Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung daselbst. — Evangel. Mädchen-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6 (Marthahaus). — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr, Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung; Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung; Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Donnerstag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Francke'scher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; Abends 7½ Uhr im Evangelischen Vereinshause (Kronprinz). Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Friesenstraße; Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Pastor Heintke. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Neujahrsfeier im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1: Pastor Heintke.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung in der Mittelschule der Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Torstraße. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7: Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer. Vereinsräume Rudolf-Haymstraße 37: Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Pastor Tischer. Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Dienstag abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater. Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Lindenstraße 78 I.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: jüngere Abteilung Montag abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12; ältere Abteilung Sonntag abend von 8—9½ Uhr Domplatz 3. — Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Calvinverein: Donnerstag abend 8½ Uhr im „Kronprinz" (Kl. Klausstraße 16). Herr Sekretär Scheeler wird über eigene Kriegserlebnisse erzählen. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr im Gemeindehause; Pastor v. Broecker. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterschule. — Jugendklub: Sonntag abend 7¾ Uhr im Gemeindehause. — Jungfrauenverein I: Dienstag abend 7½ Uhr; II: Montag abend 7½ Uhr im Gemeindehause. — Donnerstag abend 7½ Uhr Versammlung der konfirmierten Töchter bei Pastor Haberland, Ludwig-Wuchererstr. 44. — Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend abend 8½ Uhr im Gemeindehause.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr; jüngere Abteilung Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung; Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistr. 4. Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Mittwoch abend Turnen in der Turnhalle. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend Versammlung im „Kaffeegarten". - Evangel. Jungfrauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39). Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8¾ Uhr Geschäftsstunde und Vorstandswahl. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 9. Januar 1911, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Einführung eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes. 2. Neuwahl des Bureaus. 3. Landerwerb von Martastraße 27. 4. Endgültige Besetzung von zwei neuen Lehrerstellen an der Vorschule. 5. Gehaltsregulierung für die Stelle des städtischen Landmessers. 6. Bau eines Nebensammlers im Zuge der Röser- und Marienstraße von der Leipziger- bis zur Magdeburgerstraße. 7. Mittelbewilligung zur Verstärkung laufender Kredite des Schlacht- und Viehhofes. 8. Mittelbewilligung in einer Enteignungssache. 9. Nachbewilligung der bei Kap. X E II 8 — Vertretungskosten an den evangelischen Volksschulen — zu erwartenden Ueberschreitungen beim Rechnungsabschlusse. 10. Landverkauf an der Jonasstraße. 11. Verstärkung der für die Gasleitung in der Röpzigerstraße in Rest stehenden Mittel. 12. Nachbewilligung für Kap. XIV B 24 b — für Instandhaltung und Verbesserung der öffentlichen Bedürfnisanstalten. 13. Nachbewilligung einmaliger Ausgaben für Untersuchungen des Wassers — Kap. I B a 5 des Wasserwerksetats. 14. Mittelbewilligung für Instandsetzung von Baulichkeiten des Zoologischen Gartens und des Bades Wittekind.

Geschlossene Sitzung:

15. Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters für den 15. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Grosse
Vieh- und Inventar-Auktion
auf Rittergut Zöbigker b. Mücheln,
5 Minuten von Stat. Mücheln bei Merseburg entfernt.
Das lebende Inventar kommt
Dienstag, den 10. d. Mts.,
von 9½ Uhr vorm. ab,
im Anschluß daran und am **11. d. Mts.** das tote Inventar **zum Verkauf.**
Zum Verkauf kommt nur **prima Material** an belgischen Pferden.
16 Stück (Brabanter) ca. 6 Jahre alt bis mitteljährig, teils sehr schwer,
1 Reitpferd für schwere Reiter, Fuchsstute, dieselbe ist auch ein- und zweispännig gefahren,
1 „ braun, ostpr. Stute, auch gefahren,
2 ostpreußische Wagenpferde,
55 schwere bayerische Zugochsen,
57 Milchkühe,
28 starke Läuferschweine,
1 Landauer, ein offener Wagen, neu,
2 offene Wagen, gebraucht, 1 Halbverdeck,
1 dreisitziger u. ein fünfsitziger Schlitten,
alle möglichen Maschinen,
vom Dampfdreschsatz mit Draht- und Bindfadenbinderei bis zu den kleinsten Inventargegenständen. [351
Alles Nähere ist aus ausgel. Plakaten zu ersehen.
Der Besitzer.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [337
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle **Reparaturen** schnell, sauber, billigst.

Kohlen, Briketts, Pressteine, Anthracit, Koks, etc.
H. Proepper & Co,
G. m. b. H.
Halle a/Saale.
Kohlenhandlung
Delitzscher Strasse 13,
Fernsprecher: 80 & 1259

Achtung!
Zu höchsten Preisen kaufe u. hole ab: Flaschen, Lumpen, Knochen, Alteisen, Bücher, Packleinen, alte Materialen. [358
Fr. Jeserig, Halle, Gr. Wallstr. 42.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse von Möbeln
Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke, Pianos** 2c.
Friedr. Peileke,
Halle a. S. Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [229

Zweispänniges [185
Brustblattgeschirr,
gebraucht, **verkauft** billig
Langrock Nachflg., Poststr. 10.

Achtung!
Wein- u. Likörflaschen **billig** abzugeben frei Haus, ebenso Zeitungsmakulatur à Ztr. 3 u. 4 Mk.
Fr. Jeserig, Halle, Gr. Wallstr. 42.

Roggenballenstroh,
prima Samenheu
offeriert **Max Abraham, Friedenau.** [361

Steuer-Erklärungen.
Bücherrevisor **Beyer, Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73a.** Tel. 3341.

Geldschrank,
mittelgr., verk. preisw. **Karlstr. 24.**

Kuverts,
Postpapiere, Postkarten, Rechnungen, Wechsel mit Firma lief. bill. [340
L. Keseberg, Hofgeismar. Must. fr.

Trinkeier, täglich frisch, **Parkstr. 8** p. r.

Althee-Bonbons,
von **vorzügl. Wirkung** gegen **Husten und Heiserkeit,**
à Paket 50 u. 25 ₰ empfiehlt
Joh. Mitlacher, Poststr. 11.

Haben Sie schon [342
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18, [120
Internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101071-13/fragment/page=0010